

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
24 (1910)**

31 (6.2.1910)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-530527](#)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorabauszahlung für einen Monat einfach 25 Pf., bei Selbstabholung 15 Pf., durch die Post bezogen vierfach jährlich 2,25 Mk. für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pf. einschließlich Belegerbeit.

— Mit — Interessen werden die fünfgespaltenen Körpersäule oder deren Blatt für die Interessen im Württemberg-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Blatt für die Interessen im Brandenburgischen und Sachsen-Anhaltischen, sowie der Blatt für die Interessen im Sachsen-Anhaltischen und Brandenburgischen, sowie der Blatt für die Interessen im Sachsen-Anhaltischen und Sachsen-Anhaltischen.

Sonntagsbeilage.

— Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Herausgeber-Amtshaus Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale in Heppens: Ulmenstraße 24. Herausgeber 530.

24. Jahrgang.

Bant, Sonntag den 6. Februar 1910.

Nr. 51.

## Die Wahlreform Bethmann-Hollweg.

### Beschlechtes öffentliches Dreiklassen-Wahlrecht.

Ein toller Wust von verschlissenen Annahmen, ein Sturm der Unterdrückung und Entrichtung, knifflicher, raffinierter und darum insommer noch als das alte Dreiklassenwahlrecht, so stellt sich die feierlich angekündigte, lange mit höchster Spannung erwartete und nun endlich durch das Nord. Mgl. Zeitung in ihren Grundzügen veröffentlichte Wahlreformvorlage der reaktionären Regierung Bethmann-Hollweg dar. Das Versprechen, das in der Thronrede vom 20. Oktober dem preußischen Volk gegeben wurde, wird durch diesen Entwurf schändlich gebrochen, und es kann nur als eine gänzlich verdeckte Verhöhnung dieses Versprechens und der daraus resultierenden Erwartungen betrachtet werden, wenn sich die Regierung in ihrer Veröffentlichung noch besonders auf diese Thronrede bezieht. Nach jener Thronrede hätte man wenigstens erwarten können, daß die Reitern des Wahlrechts, in denen das preußische Volk schwächt, wenn nicht bestreikt, so doch wesentlich erleichtert werden sollten; die Reform Bethmann-Hollweg bringt aber in Wirklichkeit kaum etwas anderes als neue Sicherheitsvorkehrungen und Verhinderungen. Sie ist ein Verlust, das Dreiklassenwahlrecht zu verwirren und dabei noch zu verschlechtern.

Für den, der in den Kniffen, Puffen und Schlägen des alten preußischen Dreiklassenwahlrechts nicht völlig bewandert ist, wird es kein Leichtes sein, sich in dem dumm-durchzähmten Buchlein dieser neuen Dreiklassenvorlage zurechtzufinden. Ist es noch verhältnismäßig leicht zu sagen, wann sich das neue Wahlverfahren vom alten unterscheidet, so kann man doch vom Weinen und der Wütung der ganzen Reform eine klare Vorstellung machen, wenn man sich vor Augen hält, was vom alten komplizierten System befreit bleibt und wie es in Verbindung mit den neuen Vorschriften wirken würde.

1. Erhalten wird das Prinzip der Dreiklassen-einteilung!

2. Erhalten bleibt die bestehende Wahlkreiseinteilung!

3. Erhalten bleibt die öffentliche Abstimmung!

Dagegen wird:

1. Das indirekte Verfahren, die Wahl von Wählern, durch ein rechnerisch verwickeltes direktes Wahlverfahren ersetzt.

2. Die Drittteilung der Klassen wird nicht mehr nach Urwahlbezirken sondern durch den ganzen Wahlkreis einheitlich vollzogen.

3. Bei der Berechnung der Gesamteinheitssumme werden die einzelnen Steuerbeträge über 5000 Mark nicht mehr in ihrem vollen Betrag, sondern nur in der Höhe von 5000 Mark in Rücksicht gebracht.

4. Eine Reihe von Personen, die politisch „unverdächtig“ erscheinen, Professoren, Doktoren, höheren Beamten, Bürgermeister, Militäranwärter usw. dürfen unter bestimmten Voraussetzungen anstatt in der zweiten oder zweiten Klasse, in die sie nach ihrer Steuerhöhe gehören, in der nächsthöheren Klasse wählen.

Das sind die Reformen Bethmann-Hollwegs! Das Beibehalten der bestehenden Dreiklassenerteilung, die dem platten Lande ein schweres Niedergewicht über die Stadt gibt und unter allen Umständen, gingen die Anerkennungen des Wahlrechts auch noch so weit, der Zentrumspartei und ihrem Anhang die Herrschaft im Landtag sichert, zerstört die bestehenden Hoffnungen, die die nationalliberalen Partei auf die Wahlreform gesetzt hatten. Die Neuerrichtung des Wahlrechts war ebenso wie die Erfüllung des geheimen Wahlversprechens eine Forderung des Gesamtliberalismus, dem in der Frage der geheimen Abstimmung sogar auch noch das Zentrum zur Seite stand. Die Reform Bethmann-Hollwegs bleibt demnach in wentslichen Punkten geordnetenhauses zurück!

Das gilt nicht nur von der Beibehaltung der öffentlichen Abstimmung sondern auch von der Aufrechterhaltung des Dreiklassenprinzips selbst. Gegen das Dreiklassenwahlrecht sind im Abgeordnetenhaus Nationalliberale, Zentrum, Freisinnige, Sozialdemokraten d. i. die Mehrheit des Hauses. Für die Erhaltung des Dreiklassenwahlrechts tritt nur die Rothe Oldenbung unbedingt ein. Sie kann also, mag sie sich zum Schein auch noch so leidlich anstellen, im Innern ihres Herzens triumphieren.

Unter den Änderungen, die der Regierungsentwurf vorschlägt, betrachten wir zunächst die

### Wahlkreis-Drittteilung.

Bei dieser Drittteilung wird jedes preußische Wahlbezirk in eine große Anzahl von Urwahlbezirken geteilt. Für jeden dieser Urwahlbezirke wird das Gesamtmiteinkommen berechnet. Sodann wurde eine Liste der Wähler aufgestellt in der Weise, daß mit dem größten Steuerzahler begonnen wurde, dann folgte der nächsthöchste usw. bis hinunter zu dem Wähler, der überhaupt keine Steuer zahlt, denen aber eine Steuer von drei Mark zum Schein angerechnet wurde. Nun wurden der Reihe nach der höchste Steuerbetrag mit dem nächsten addiert, die Summe wieder mit dem folgenden, das erste Drittel der Gesamteinheitssumme voll war. Die Wähler, die dieses erste Drittel bezahlten, bildeten die erste Klasse, diejenigen, die das zweite Drittel bezahlten, bildeten die zweite Klasse, der Rest der kleinen Steuerzahler und armsten Teiles die dritte Urwahlklasse.

Bei dieser Drittteilung nach Urwahlbezirken war die Möglichkeit gegeben, daß da und dort auch Proletarier in der zweiten oder gar der ersten Klasse wählen konnten. Unter den Blinden ist bekanntlich das Endgültige König, in einem proletarischen Elendsbezirk ist der qualifizierte Arbeiter mit 1500 bis 1800 Mk. Einkommen oder mehr schon ein großer Herr. Es kann in der zweiten, am Ende sogar in der ersten Klasse wählen und dadurch seinen entretenden Genossen in der dritten Klasse zu Hilfe kommen.

Dielem Umstand verdankt die sozialdemokratische Arbeiterschaft die sechs Mandate zum preußischen Abgeordnetenhaus, die sie, die an Stimmenzahl weitauß darüber Partei Preußens bisher erreichen konnte. Nun jetzt soll die Urwahlbezirks-Drittteilung beteiligt und dafür die Drittteilung durch den ganzen Wahlkreis hindurch einheitlich vorgenommen werden.

Dadurch wird eine Masse proletarischer Wähler aus der ersten und zweiten Klasse in die dritte Klasse zurückgeworfen.

Gegenüber dieser schweren Benachteiligung der arbeitenden Klassen fällt die sogenannte

### „Maximierung“

raum ins Gewicht. Als „Maximierung“ wird das schon kurz geschilderte Verfahren gekennzeichnet, wonach die Steuerbeträge über 5000 Mark nur mit 5000 Mark in Rücksicht gebracht werden. 5000 Mark bezahlen die Leute, die mehr als 40 000 Mark jährliches Einkommen besitzen, also die Millionäre und die ihnen sozial gleichgesetzten Eliten.

Dadurch rückt die obere Grenze der beiden unteren Wahlkassen etwas weiter hinaus. Zwischen Millionären und Multimillionären wird Gleichberechtigung eingeführt.

### „Gehobenen Wählen“.

Unter „gehobenen Wählen“ sind diejenigen zu verstehen, die dank sonstiger Eigenschaften berechtigt werden in einer höheren Klasse zu wählen als in jener, in der sie sonst ihrer Steuerbelastung nach zu wählen gezwungen werden. So werden Wähler mit abgeschlossener Hochschulbildung, Mitglieder des Reichstags und des Landtags, Personen, die eine ehrenamliche Tätigkeit in den Selbstverwaltungsbehörden und in den Verwaltungskörperschaften der höheren Kommunalverbände ausüben oder Offiziersdienste geleistet haben, ohne weiteres um eine Klasse hinaufgestiegen werden.

Schlechter behandelt als diese ausserdeutlichen Mandarinen werden die unbesoldeten Bürgermeister, Beigeordneten und Mitglieder des Magistrats kreisangehöriger Städte, die ehrenamtlichen Vorsteher und Mitglieder der ländlichen Gemeindevorstände, die rheinischen Bürgermeister, weisstümliche Amtsmänner und Amtswohnsitzer in den übrigen Provinzen. Diese kommen erst dann um einen hinaus, wenn sie eine zehnjährige Tätigkeit in den bezeichneten Ehrenämtern hinter sich haben.

Ferner werden Wähler, die mehr als 1800 Mark steuerpflichtiges Einkommen haben und seit 15 Jahren Einjährige freiwillig- oder seit fünf Jahren Militäranwärterrechte besitzen, gleichfalls in die nächsthöhere Klasse befördert. Das ist ja ziemlich die roffinierteste Entrichtungsmaschine dieses ganzen infamen Machtwerts. Die Militäranwärter, die kleinen Beamten, die wehlos vom Staat abhängigen Existenz werden in die zweite Klasse kommandiert, wo sie bei öffentlicher Wahl — antisozialdemokratisch — zu wählen haben. Jeder Sieg der Sozialdemokratie in der zweiten Wahlkasse soll durch dieses militärische Aufsodot unmöglich gemacht werden!

Was aber damit bewirkt wird, wenn die Sozialdemokratie oder die sonstige Opposition in der zweiten Wahlkasse nicht die Mehrheit erhalten kann, wird man sofort erkennen, wenn man den neuen Modus der

### Bestellung des Wahlergebnisses

berücksichtigt. Wie schon gesagt, wird nicht mehr indirekt

durchgehend direkt gewählt. Jede Klasse jedes Wahlkreises wählt für sich allein, jeder Wähler nennt den Namen des Kandidaten, den er zum Abgeordneten wählen will. Sodann werden die Prozentzahlen der Stimmen festgestellt, die jeder Kandidat in jeder Klasse erhalten hat, und wer durchschnittlich in allen Klassen mehr als 50 Proz. der Stimmen auf sich vereinigt hat, gilt als gewählt. Wir geben, um das Verfahren anschaulich zu machen, ein Beispiel:

Es wären abgegeben im Ganzen 20 000 Stimmen. Davon 2000 in der ersten Klasse, 3000 in der zweiten Klasse, 15 000 in der dritten Klasse. In der ersten Klasse entfielen auf Bebel 15 Proz. aller abgegebenen Stimmen, auf Heydebrand 8 Proz., in der zweiten Klasse entfielen auf Bebel 40 Proz. der Stimmen, auf Heydebrand 60 Proz., in der dritten Klasse auf Bebel 70 Proz. Stimmen, auf Heydebrand 30 Proz.

Für Bebel werden berechnet 38 Proz. für Heydebrand 62 Proz. Heydebrand ist gewählt, obgleich Bebel nahezu zwei Drittel aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt hat!

Das ist eine Verzerrung von junger- und Arbeiternrechten nach den allernewesten preußischen Methoden.

Das ist die Erfüllung eines königlichen Versprechens durch das Ministerium Bethmann-Hollweg!

## Politische Rundschau.

Sont. 5. Februar.

### Prenzlau Sieg im Bundestag.

Aus der Sitzung des Bundesrats, in der über die Einführung von Schiffahrtsabgaben entschieden wurde, sind Sachsen, Baden und Hessen geschlagen heimgeschlagen. Es ist ihnen nicht gelungen, sie willkürvergängliche Stimmen zu liebherzuziehen oder sonst eine genügende Stimmenzahl aufzubringen, um die Verfassungsänderung, die zur Einführung von Schiffahrtsabgaben notwendig ist, zu verhindern. Im Reichstag aber ist zur Vornahme von Verfassungsänderungen keine qualifizierte Mehrheit notwendig, sondern die einfache genügt.

Die habsburgische, badische und hessische Regierung haben alle ihre Anstrengungen auf den Bundesrat konzentriert, weil sie im Reichstag die Bildung einer preußisch- und agrarfreiheitlichen Mehrheit nicht verhindern zu können glauben. Wäre nun die Sache nicht so dauer ernst und ständen nicht so hohe Interessen der Bevölkerung auf dem Spiel, so könnte man behaupten Schadenfreude darüber empfinden, wie sich die hohen Regierungen der unterlegenen Bundesstaaten, namentlich die habsburgische und die hessische, durch ihre allgemeine Politik in die Nekseln geriet haben. Seit je haben diese Regierungen alle konservativ-blödnerischen und rechts-nationalistischen Bestrebungen gefordert und die sozialdemokratische Agitation mit unanständigen Mitteln bekämpft. Man denkt nur daran, wie neuerdings die Regierung der „freien“ Hessen in neuerer Zeit ganz lässig-preußischer Manieren versunken ist. Nun stellt es sich heraus, daß die allgemeine Politik, die diese Regierungen getrieben haben, bei der ersten großen praktischen Entscheidung auf sie selbst und ihre Staaten verderblich zurückfällt!

Die geschlagenen Regierungen haben selber erst durch die zärtliche Pflege alles dessen, was gut preußisch und gut jungerlich reaktionär ist, den Sieg Preußens in der Frage der Schiffahrtsabgaben möglich gemacht.

### Deutsches Reich.

Neue Arbeitersiedlungsgesetze.

Die Freunde der ehemaligen Zuchthausvorlage rütteln sich wieder. Eine Begrenzung des Koalitionsrechtes fordert der Vorstand des Arbeitgeberverbands in Köln in einer Eingabe vom 4. Januar an den Staatssekretär des Innern. Die Eingabe wendet sich gegen „die den Arbeitern als ein Ausfluss des Koalitionsrechtes oder als ein lösliches Recht des Staatsbürgers vom Reichsgericht verkannte Behnug zum Streikpostenfesten“, die zu dem „stärksten und für das Unternehmertum lästigsten Ausschreitungen“ geführt habe. (?) Die Eingabe gipfelt in der Forderung, „daß eine gesetzliche Beschränkung des Koalitionsrechtes dahin erforderlich ist, daß dieses sich nur, wie es zweifellos auch vom Gesetzgeber gedacht und beabsichtigt war, auf Verordnung zur Erzielung besserer Arbeitsbedingungen erstreckt soll, nicht aber auf eine Herrschaft der Strafe über die gewerblichen Betriebe. Die Polizei muß das Recht erhalten, was ihr jetzt von den Gerichten durch maßgebende Urteile entzogen worden, wirklichen Schutz gegen alle dergleichen Beinträchtigungen der persönlichen Freiheit des Staatsbürgers zu gewähren und zu verhindern. Dies kann nach Lage der Dinge nur durch gesetzliches und unbedingtes Verbot



des Streikpostenstehens und was damit zusammenhängt, geschehen... Der bevorstehende Erfolg eines neuen Strafgesetzbuchs bietet unseres Erachtens zu einer solchen notwendigen Festsellung und Begrenzung des Koalitionsrechts die geeignete Gelegenheit."

Die Herren Unternehmer nehnmen also einen wesentlichen Teil der Justizhausvorlage ungeliebtes Angebotes wieder auf. Jener Industriemarke ohne Kommissionserat verharrte Regierungsentwurf ist bekanntlich ein Verbot des Streikpostenstehens vor und garantierte daneben den Unternehmen ausdrücklich die Zulässigkeit der schwarzen Listen. Es war einer der krassesten Verträge, verschiedene Recht für Arbeiter und Unternehmer festzulegen, und das selbe wollen jetzt auch die Kölner Unternehmer. Die Arbeiter sollen gehoben werden, den Unternehmern soll die Freiheit bleiben, die Arbeiter durch schwarze Listen und Zwangsarbeitsnachweis zu mahnen und dem Hunger zu überantworten! Großartig wollen die Herren den Arbeitern das Koalitionsrecht lassen — auf den Papier; wenn sie Gebrauch davon machen, so sollen sie bestraft werden.

Die Arbeiter können aus dem Schriftstück ersiehen, wie notwendig es für sie ist, auf der Wacht zu sein, um zu verhindern, daß ihnen bei Gelegenheit des Strafgelebens reform nicht hinteraus des Koalitionsrechts geraubt wird. Der Stell der Justizhausvorlage geht um in den Kreisen der Unternehmer — die Stellung der politischen und gewerkschaftlichen Organisationen muß die Antwort der Arbeiter sein!

Im Reichstage beantragen Dr. Uhlrich und Genossen (Freie Volkspartei) eine Änderung der Geschäftsordnung, wodurch:

1. die Zeit der Befreiung der Interpellationen näher präzisiert wird;
2. die Stellung von Anträgen bei Interpellationen für zulässig erklärt wird;
3. die Stellung kurzer Anfragen tatsächlich der Art (kleiner Interpellationen) an den Bundesrat oder an den Reichskanzler möglich ist;
4. die Behandlung der Schwerinstage und der Initiativ-anträge einer Revision unterzogen wird.

Baiermann und Gen. (Nationalsozialist) wünschen die Geschäftsordnung dahingehend erweitert, daß der Zeitpunkt der Befreiung von Interpellationen nicht lediglich von der Bestimmung des Reichskanzlers abhängt, daß die Stellung von Anträgen im Anhang an Interpellationen zugelassen wird und daß von den Mitgliedern des Reichstags kurze Anfragen tatsächlich der Art über Angelegenheiten der inneren und auswärtigen Politik, die zur Zuständigkeit des Reichs gehören, an den Reichskanzler gerichtet werden können.

Dr. Frhr. v. Hartling (Zentr.) beantragt, daß den Mitgliedern des Reichstags während der Dauer der Legislaturperiode freie Fahrt auf den deutschen Eisenbahnen gewährt wird. Ferner die verbündeten Regierungen zu erfordern, zum Schutz des Wahlgeheimnisses.

I. dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die vorjährige Verleihung des Wahlgeheimnisses durch Mitglieder des Wahlvorstandes mit Kriminalstrafe bedroht;

## II. das Wahlreglement zu ergänzen:

1. durch die Vorstufe, es solle die Wahlurne während der Wahlhandlung geschlossen und so be- schaffen sein, daß vor ihrer Entfernung eine Mischung der Wahlurnen hätte stattfinden;
2. durch Normativbestimmungen über die Größe und Gestaltung der Wahlurne und des Volkertumes.

Die Justizkommission des Reichstages dehnte das Schuhalter der Kinderhandlungen aus auf 18 Jahre (Regierungsvorlage nur 14 Jahre). Die Abweiterung muß durch eine „rohe oder boshaft“ Behandlung begonnen sein. Die wichtigste Neuerung besteht darin, daß ein Strafantrag zur Verfolgung künftig nicht mehr erforderlich sein wird. Mit diesem Beschluss ist jetzt derjenige Teil der Strafgesetzmöglichkeit erledigt, über den fast allgemeine Übereinstimmung besteht. Die Abschaffung der sinnlos hohen Strafen bei Unterschlagung von Nahrungs- oder Gemeinschaften oder bei Diebstählen, die aus Not gegangen waren, ist eine alte Forderung, über deren Verreichung nicht mehr geritten wird. Auch gegen die Verhärting der Strafen gegen boshaftes Tierquälerei ist nichts einzubringen. Es wäre dringend zu wünschen, daß die bisherigen Ergebnisse der Kommissionsarbeit gefestigt würden. Der Rest der Vorlage — die Reform der Bestimmungen über die Verleidung (§ 252 R. St. G.) und die Erweiterung (§ 252 R. St. G.) — ist so bedeutend, daß aus der Beratung kaum etwas Brauchbares herauskommen wird. Jedenfalls aber ist eine bedauerliche Verzögerung der Sache zu befürchten. Es muß doch endlich der Standort aufsuchen, daß Frauen, die sich im Winter ein paar Schlägen zu unterwerfen, dafür in Rückfall drei Monate Gefängnis erhalten.

Das preußische Abgeordnetenhaus begann Freitag die erste Sitzung des Gesetzentwurfs betr., die Abänderung des preußischen Gerichtsgerichtsgesetzes. Von den verschiedenen Seiten wurde mit Recht darauf aufmerksam gemacht, daß die neue Gehaltserhöhung eine wesentliche Erhöhung der freiwilligen Gerichtsbarkeit bedeutet, namentlich sofern kleine Objekte in Betracht kommen. Von unserer Seite wird Genosse Liebmann sprechen.

Die durch die Presse verbreitete Nachricht, daß Donnerstag vertrauliche Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und den Parteiführern stattgefunden haben, die die Wahlrechtsvorlage zum Gegenstand hatten, bestätigte sich. Es waren Vertreter aller Fraktionen eingezogen, nur Sozialdemokraten und Polen waren nicht eingeladen. Neben die Wöhrlen der Regierung wird das strengste Stillschweigen beobachtet. Selbst der Abgeordnete ist es nicht möglich, etwas zu erfahren.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß in ihrer Sitzung am Freitag vormittag, dem Handelsabkommen mit Amerika zuzustimmen. — Freitag abend fand eine freie

Besprechung zwischen der Regierung und den Parteien statt. Zu dieser Besprechung, bei der es sich ebenfalls um das Handelsabkommen drehte, waren die Genossen Singer, Stolle und Molkenbuhr delegiert.

**Gegen den Sprachenparagraphen.** Zum Etat des preußischen Ministeriums des Innern beabsichtigten unsere Genossen, einen Antrag einzubringen über den Gebrauch fremder Sprachen bei Versammlungen und die Erläuterung von Versammlungen unter freiem Himmel und vor Zugängen. Auch die Polen beantragen, die polnische Sprache ohne Einschränkungen als Versammlungssprache zuzulassen.

Die deutsch-amerikanischen Tarifverhandlungen sind am 3. Februar durch ein Abkommen zum Abschluß gelangt. Nach dem Abkommen räumt Amerika dem deutschen Reich seinen Ministrals ein, während Deutschland der Union seinen vollen Konventiontarif zugesteht. Amerika genehmigt also in Deutschland alle Tarifverhandlungen, welche das Reich anderen Staaten durch Handelsvereinbarungen zugelassen hat, während bisher nur die Säße bestimmter Handelsverträge der Union eingekommen waren.

**Proteste gegen die Junkerswillkür.** Donnerstag abend protestierte die Arbeitschaft in Stettin in vier überfüllten Versammlungen, die von ca. 8000 Personen besucht waren, gegen die junfernischen Staatsrichterläste. Freitag abend findet noch eine Versammlung statt.

In Magdeburg nahm eine stark besetzte Protestversammlung Stellung zu den provokatorischen Ausführungen des Junkers Oldenburg im Reichstag und beschloß einstimmig eine scharfe Protestresolution.

In Stuttgart-Cannstatt fanden Donnerstag zwei stark besetzte Protestversammlungen statt, in denen die legten Vorgänge im Reichstag besprochen wurden. In beiden Versammlungen wurden scharfe Protestresolutionen angenommen. Weitere Versammlungen mit derselben Tagesordnung werden in den nächsten Tagen noch in anderen Orten Württembergs abgehalten werden.

**Jortschriftliche Volkspartei.** Die freisinnige Fraktionsgemeinschaft hat die Bezeichnung des Parteiprogramms und des Organisationsstaats für die neue linksliberale Partei bestimmt. Einstimmig wurde beschlossen, der neuen Partei den Namen Jortschriftliche Volkspartei zu geben. Die Programmbestimmungen über die Forderungen auf dem Gebiet der Frauenfrage wurden wegen nochmaliger Redaktion an den Voterauslaß zurückgewiesen.

Im Meininger Landtag hat die sozialdemokratische Fraktion folgenden Antrag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen: Vom 1. Januar 1911 ab sind nur noch 50 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer für Staat und Gemeinden zu erheben; dagegen soll von Staat und Gemeinden eine Vermögenssteuer erhoben werden.

Die Aufhebung der Grund- und Gebäudesteuer fordert unsere Fraktion, weil diese Steuer eine Doppelbelastung und deshalb eine ungerechte ist. Mit dem Antrag soll die Aufhebung eingeleitet werden. Da außer unseren Genossen auch die Agrarier für Aufhebung der Grund- und Gebäudesteuer eintraten, durfte der Antrag angenommen werden. Der hierdurch bedingte Einnahmeausfall soll durch Vermögenssteuer deckt werden. Auch die Regelung tritt zur Defizit der durch die Beamtengehaltserhöhung nötigen Mehrausgaben für eine Vermögenssteuer von 50 Pf. pro Tausend Mark Beiminden ein.

Um auch den Gemeinden von den vielen unerheblichen Schulosten eine Erleichterung zu gewähren, hat unsere Fraktion einen Antrag gestellt, daß die persönlichen Ausflüsse für die Leistung an den Volksschulen auf die Staatslaste übernommen werden.

Trotz der Ablehnung der Meininger Staatsregierung und der Kommission hält die Landtagsmajorität den Antrag auf Besteuerung des Domänenbesitzes des Herzogs aufrecht.

**Aus dem sächsischen Landtag.** Die nationalliberale Fraktion brachte Donnerstag einen Antrag ein, die Regierung zu erlauben, einen Gesetzentwurf einzubringen, der die Verbesserung der Wahlkreise zum Landeskulturausschuß verlangt. Der Landeskulturausschuß ist jetzt lediglich eine agrarische Vertretung. Die Nationalliberalen wollen eine größere Vertretung der Industrie in dieser Körperschaft durch den Antrag erreichen.

**Noch ein Nachspiel zum Königsberger Schandfängeloprojekt.** Genosse Schiller von der Breslauer Volkswacht wurde wegen Beleidigung Königsberger Richter durch einen Artikel gegen das Urteil im Schandfängeloprojekt von der Breslauer Strafammer zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

**Ein Richter als Geschäftsvorsteher.** Ein Amtsrichter aus Sommerfeld hatte sich in seinem Eigentum als Reiseverleutnant vor dem Kriegsgericht in Frankfurt a. O. wegen Duellvergehens zu verantworten und wurde zu fünf Monaten Festungshaft verurteilt. Ueber die Urteile, die zu dem Fall führen, wurde nichts bekannt, weil die Verhandlung unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand.

## England.

Die englische Bergarbeiterbewegung steht inmitten einer schweren Krise. Die Bergarbeiter in Südwales sind mit dem Dezember abgeschlossenen Verträge unzufrieden und verweigern insbesondere die alljährlich durch das Achtstundengesetz erlaubten 60 Überstunden zu machen. Trotz aller Bemühungen der Verbandsleitung, die weitere Verhandlungen mit den Unternehmen pflegen will, wollen die Arbeitnehmer schon am nächsten Mittwoch die Rücksicht einziehen. Die Unternehmer sindigen ihrerseits schon an, daß sie allein etwa jedes Millionen Schadensfall einflügen werden für die Verweigerung der geforderten und kontrollierten zuflüglichen Überstunden. — In Durham liegt schon ein Bergwerk, das 1500 Mann beschäftigt, infolge der Arbeitsniederlegung der Förderburschen völlig still.

## Finnland.

Über die Wahlen zum finnischen Landtag lagen bis Freitag nachmittag folgende Meldungen vor: Die Sozial-

demokraten erhielten 27.217, die Afrikanen 17.235, die Jungfinnen 12.239, die schwedische Volkspartei 10.033, die Agrarier 2701 und die christlichen Arbeiter 1233 Stimmen.

## Japan.

**Japanische Rüstungen.** Nach aus Charbin eingetroffenen Meldungen dauern die Rüstungen Japans ungemein fort. Die mobilisierten Truppen werden fortgesetzt nach Korea dirigiert. In Nordkorea werden neue Besetzungen angelegt und die sowohl mit Festungs- als auch mit Feldgeschützen armiert.

**Keine politische Nachrichten.** Der Handels- und Schiffsbau und die Vermehrung eines Preissauschusses über praktisch durchführbare Mittel zur Hebung des Mittelstandes. — Wie weit ist noch einstellbar? Der Prinzessin Louise von Schleswig-Holstein, die in einem zweiten Verfahren wegen Entmündigung der Prinzessin Luise von Belgien nicht zu beteiligen.

## Gewerkschaftliches.

**Die Ausweitung der Stettiner Konfessionsähnlichkeit des Arbeitgeberverbands ist noch neuzeitlicher** seitens des Arbeitgeberverbands ist noch neuzeitlicher Dauer aufgestellt worden. Durch die Bemühungen des Oberbürgermeisters Dr. Adermann kam ein Tarif auf 3½ Jahre zu stande.

**Achtung Schiffszimmerer!** Durch Interesse in Bürgerlichen Blättern werden Schiffszimmerer nach Sachsenhausen und Glashütte geladen. Dasselbe haben Lohnunterschiede bestanden, die später beigelegt wurden. Die Meister verpflichteten sich, die noch Ausständigen wieder einzustellen. Aber anstatt ihr Versprechen zu halten, suchte der eine Unternehmer im Breslauer Kreisblatt Schiffszimmerer. Es wollte er nur 4–5 Mann einstellen, durch die Annonce suchte er jetzt 30–40 Mann. Es ist deshalb anzunehmen, daß auch der andere Unternehmer Arbeitskräfte von auswärts haben wollen. Der Anzug von Schiffszimmerern ist deshalb nach Sachsenhausen, Glashütte, Friedrichshafen, Fürthberg a. O. und nach Mühlrose bis auf weitesten Fertigkeiten.

**Ein Antistreiksieg in Transvaal,** das kürzlich in Kraft trat, schreibt vor, daß die Unternehmer die Arbeit, und diese ihre Arbeitgeber, mindestens einen Monat vorher benachrichtigen müssen, ehe sie eine Änderung der bestehenden Lohn- und Arbeitsbedingungen verlangen oder verwenden.

## Lokales.

Bant, 5. Februar.

### Die Komödie in der Niedelsburg zu Oldenburg.

Am Donnerstag abend hielten die Oldenburger Mitglieder des Bundes der Landwirte in der Haupt- und Residenzstadt Oldenburg eine Heerschau ab. Es ist das ein Radikal der Bücherversammlungen in Berlin. Original an den Versammlungen der Bauernblätter in der Niedelsburg ist nur, daß Gegner des Bundes zugelassen wurden, mit Ausnahme der Sozialdemokraten. Die Antragnehmen an, und nicht mit Wuret, daß die Komödie weiter ist, die Veranstaltung nicht, zugeläßiger sei. Von den Parteibefordern, welche dieses mal die hohe Schule bauendäudlerischer Heuchelei und des Bauernfangs reißen sollten, war Dr. Oertel, der berühmte Schwärmer für die Pfalzstraße und Chefredakteur der Deutschen Tageszeitung, erschienen. Kommen sollte Dr. Höhne, der durch einen Schnupfen am Kommen verhindert war. Geleite wurde die Versammlung von Herrn Müller-Ruhorn. Einzelheit wurde sie mit einem Hoch auf den Großenberg und einige schmuddelige Sittenhelden aus die Sozialdemokraten und Freikirchen, Herr Oertel sprach sehr vorwichtig und wenig aggressiv. Er gab von dem Bund der Landwirte und dessen Politik im vergangenen Jahre ein Bild, als wäre er die verfolgte Unschuld und seine Politik die Selbstsicht. Den Block von 1907 vertheidigte Oertel dringlich und pries den schwarz-blauen Block als eine politisch gefundene Verbindung. Den Nationalliberalen galt die Bosheit, die in dem Satz liegt, den er ausprach: „Wir gehen handgemalt lieber mit dem Zentrum als mit den Nationalsozialisten. Den Kämpfen Bölow wollten nach Dr. Oertel die Agrarier nicht gestoppt haben; nach seinen Aussführungen wollen die Agrarier auch die Kolonialpolitik Oldenburgs bekämpfen, wenn er die großkapitalistischen Interessen in den Kolonien mehr fördert sollte als die „nationalen“, d. h. agrarischen. Auch von den Leuten sprach Herr Oertel; er nannte sie das Geheimnis, das im Lande umgeht und den Bauer außer Stand setzt. Seinen Adler zu bauen. Durch die Schaffung eines Agrarrechts, die die Hörigkeit der ländlichen Arbeitsjugend erhalten muß, will er den Leuten helfen. Mit dem demagogischen Doppellinie gratulierte er seinen Oldenburger Genossen zu der Erledigung der Landtagswahlreform. Der heimliche Heimat in Sachen ist es in einer ihm absolut nicht zugänglichen Weise erledigt worden; es lägen 25 Genossen (Sozialdemokraten) trog des Pluralwahlrechts im Landtag. In Preußen würden die Agrarier nur für ein anderes Wahlrecht zu haben sein, wenn es noch schlechter ist als das bestehende. Es soll einfach die Wahl von Sozialdemokraten verhindern. Dann kam Oertel auf die bedrohlich wachsende sozialdemokratische Gefahr zu sprechen. Am letzten Ende sei es nur der Hergott, der verhindern würde, daß die roten Bäume nicht in den Himmel wachsen. Wer mit ihrer Stärke Kraft mögten die bürgerlichen Parteien den Hergott doch unterstützen und dabei könne der Bund der Landwirte den Kern bilden, um den sich die anderen Parteien haaren könnten. Dabei versetzte der fromme Herr Oertel nicht, einige Sittenhelden nach den Nationalliberalen zu richten, weil sie in Baden mit den Sozialdemokraten gegangen seien, und gegen den badischen Minister, der davon erfreut ist, wenn Sozialdemokraten in einer gesetzgebenden Körperschaft sitzen. Zum Schluß ließen Anwesen-Derziel den frommen Mann heraus. Schmunzeln nahmen die sonst recht realistisch denkenden und handelnden Bauern den Schluß entgegen, in dem sie als die frommen



Bauern gehuldigt werden, die dem Herrgott treu sind und Augen und Herz heraus richten zum Kreuz, um zum Frieden, zum Siegen und zum Segen zu kommen.

Nach dem donnernden Beschluss für diesen Galimathias erfüllte der gelehrte Jünger des Dr. Oertel, daß er von der Seele seines Meisters ganz überwältigt sei. Dann wurden drei Resolutionen angenommen. Die erste spricht den Führern des Bundes der Landwirte das Vertrauen aus, die zweite verurteilt die Unzufriedenheit einzelner Nationalliberalen und lobt die nationalliberale Partei zum Vändnis ein. (So ganz wohl ist es den Bündlern also nicht an der Seite der Ultramontanen!) Und die dritte Resolution verlangt die Aufrechterhaltung des Zolles auf Buttergetreide im Interesse der Schweinezucht.

Daraus produzierte sich Herr v. Levezow als Bauer. Auch er schwang das Weihrauchfahrrad vor Amtsrat Oertel. Dann unterhielt er die Versammlung mit dem Schnupfen des Herrn Dr. Roestle, dem gute Beförderung zu wünschen er der Versammlung empfahl, was diese selbstverständlich auch annahm. Dann wendete er sich unter Anwendung antisemitischer Wörter gegen die Nationalliberalen, die dem Bund der Landwirte den Vorwurf machten, den Sieg der Sozialdemokraten in Elsenfeld-Dembach verschuldet zu haben. Interessant an seinen Ausführungen ist nur, daß er die Begeisterung der Oldenburger Bündler zu dem Ausgang der Wahlreform durch Amtsrat Oertel als nicht am Platz galt, indem er meinte, daß das neue Wahlgesetz nicht dazu dienen könne, die Ordnung und die Ruhe in Oldenburg aufrechtzuhalten.

Nach Herren v. Levezow erhielt das Wort der nationalliberale Parteisekretär Hugo aus Hannover, der bestmöglich der Haltung der Agrarier und Konservativen zur Reichsfinanzreform sehr wirtschaftsvoll sprach, im übrigen aber seine Rede auf den gleichen Ton der Vergebung wie Oertel gebracht.

In seinem Schluss empfahl Oertel denn auch der nationalliberalen Partei, das agrarfreundliche Heidelberg-Bremen zu beachten. Der Agrarier Herzenzunwisch ist in Kontakt mit Konservativen und Nationalliberalen nach dem Muster von 1887. Mit einem solchen möglichen Amtsrat Oertel, damit schloß er seine Schlußrede, die Sozialdemokratie und das Jahrhundert in die Schranken fordern.

Durch die ganzen Reden des agrarfreundlichen Kommissarien ging wie ein roter Faden die Variation des bekannten Samaritanischen Ausdrucks: "Wir suchen nur Gott und die Sozialdemokratie in der Welt." Dieses Bekenntnis kann uns nur mit Genugtuung erfüllen. Die Reaktionäre und Vollzähler werden uns auch immer lämpig bereit finden. Ein größeres Verdienst um das deutsche Volk, so um die ganze Kulturreichweite, können wir uns erwerben, als wenn wir diese Heuchler und Demagogen auf die Knie zwingen.

**Einführungssatz der Gemeinde Bant.** Morgen (Sonnabend) wird die Abgabe von elektrischem Strom von vorm. 9 Uhr bis nachm. 2 Uhr unterbrochen.

Der fällige Einbruch wurde in vergangener Nacht in Mr. Jacobs Konfettengeschäft an der Wilhelmshavener Straße verübt. Die Einbrecher sind vom Seiteneingange am eingetragen, nachdem sie ein Fenster eingeschossen hatten, und dann durch alle Pulte nach Gelde durchdrückt, das sie nicht fanden. Gestohlen wurde nichts.

Inhaber von Fünfmarkstücken wollen sich der Echtheit befehlen lassen; Falsifizate sind sofort anzuhalten und zur weiteren Verfolgung der Fälscherhersteller einzureihen. Ein deutsches Mitglied der Fälschungsverbande wurde verhaftet.

**Wilhelmshaven, 5. Februar.**  
Eine öffentliche Sitzung des Bürgervorsteherkollegiums findet am Montag nachmittag 5 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses statt mit folgender Tagesordnung:  
1. Nämmernde und Sparsamkeitsangelegenheiten.  
2. Institut zum Verfassungstatut und Abänderung im Gehaltsordnung.  
3. Formelle Feststellung der Amtszulagen.  
4. Eröffnung der Vergütung für Oddabahöfe.  
5. Verleihung der Damtpfer-Davids.  
6. Abänderung der Spurbreite der elektrischen Straßenbahn.

7. Höhern Mädchenschulabschulen.
8. Hochzeitserklärung für Landauftaufe beim Schlachthof.
9. Bürgerrechtssitzung für Landauftaufe.
10. Verschiedenes.

**O welche Lust, Werstarbeiter zu sein!** In den letzten Tagen sind fortgesetzte Wahlenkündigungen von Schiffbauern, Maschinensieden, Kesselschmieden &c. vorgenommen worden, trotzdem noch vor kurzem auf der Werft Schiffbauerei u. w. eingestellt wurden. — Der Reichstag bekommt reichlich Stoff zu seinen Beratungen des Marine-Krats!

Sehr habhaft haben sich die ostfriesischen Bauernbündle in Aurich bei ihrer Zusammenkunft in Ziegler's Kongressgarten vernehmen. Die Ulster Nachrichten berichten: Nach den Ausführungen des nationalliberalen Reichsgerätsgeordneten Wachhorst de Wente demerte Justizrat Dinkgraeve zur Geschäftsaufteilung: daß es ihm gelungen sei, den Saal für den ganzen Abend der Versammlung zu sichern. Er erbat deshalb Redefreiheit für alle Diskussionsredner im Rahmen der bestehenden Versammlung. Der Vorsthende bemerkte darauf, daß der Bund das Votum nur bis 9 Uhr gemietet habe. Er würde also auch nicht länger tagen; zudem führe bald nach 9 Uhr der Zug, den viele Herren zur Abreise bewegen wollten. (Zwei Stunden.) Hierauf räumte Dr. Hahn das Schlußwort und der Vorsthende läßt ab dann gleich nach 9 Uhr die Versammlung mit einem Hoch auf den Bund der Landwirte.

Rummelsburg wollte Justizrat Dinkgraeve eine vom nationalliberalen Verein ordnungsmäßig angemeldete neue Versammlung eröffnen. Diese Aktion wurde jedoch von denjenigen Mitgliedern des Bundes, die noch im Saale verblieben waren, demonstrativ verhindert. Sowie Justizrat Dinkgraeve den Bericht machen wollte, auch nur ein Wort an die immer noch sehr zahlreiche Versammlung zu richten, wurde der Redner gestoppt, daß es dem Redner unmöglich war, mit seinen Worten durchzudringen. Selbst der Besitzer des Lokals, der darauf hinweisen wollte, daß jetzt der Saal der nationalliberalen Partei zur Verfügung steht, wurde überfordert. Tagwährend wurden waterlastende Lieder gesungen. Das Schauspiel wähnte eine volle halbe Stunde erst um 9.40 Uhr gelang es Justizrat Dinkgraeve, die neue Versammlung zu eröffnen, der wohl noch etwa 150 Personen beteiligt waren. In einer kurzen Ansprache übte er scharfe Kritik an der Art und Weise, wie die Versammlung geführt und verlassen sei. Man habe den eingeladenen Gegnern versprochen, sie zu Wort kommen lassen zu wollen, indes nur der Abg. Wachhorst de Wente habe kurze Zeit sprechen dürfen.

Ohne Zweck war den Bündlern eine Aussprache unangenehm; denn wie der Buz. Ztg. aus Aurich gemeldet wird, sind entgegen der Versicherung des Bundes der Landwirte, daß die Herren mit dem Zug um 9.00 Uhr reisen müssten, sowohl Dr. Hahn, aus von Levezow und der Generalsekretär für die Provinz Hannover, Herr Dr. Hugo.

**Spatz verschwunden** ist von hier der Hausdiener einer Apotheke unter Mitnahme von 270 Mark, welche Summe er bei der Post einzahlen sollte.

**Nächtliche Apotheker** haben am Sonntag und in der Nacht zum Montag offen: Rathausapotheke in Wilhelmshaven und Apotheke von Herrn Dr. Hugo in Bant.

**Halb Kontinent**, die am 24. v. M. auf der Minnesen Oldegoog-Blate standete, ist wieder stolt geworden und nach hier geschleppt worden. Die Ladung (Wegel und Graupen) hat noch sehr wenig gelitten und kommt hier zum Verkauf.

**Borngräbers Mysterium** "Die ersten Menschen" im Theater Burg Hohenholzen. In erfreulicher Weise herrschte das Betreten, die Theaterfreunde mit den Neuen auf dem Gebiete der Theatertechnik bekannt zu machen. Am Donnerstag den 10. Februar wird hier eine Gauftorstellung von "Die ersten Menschen" vor sich gehen. In seinem Mysterium "Die ersten Menschen" will Borngräber dichterisch zeigen, wie aus dem Urgrund das Menschenbewußtsein sich entwickelt, wie die Kraft des überflödenden Blutes durch

das erwachende Gefühl der höheren Sittlichkeit gebändigt wurde. Es führt die Stammeltern der Menschheit in seinem Spiel ein, aber ihm ist es um die ganze Menschheit selber zu tun, ihr will er das Recht der Ewigkeit, wie er sie sich denkt, zeigen, ihr will er sagen, wie aus ungebändigten Trieben Sünde, wie der als böse belasteten Tat und Gedanken Freude und Begeisterung erwachsen. Die Sprache Borngräbers ist von Kraft und Schönheit erfüllt. — Das Werk wird von einem Ensemble namhafter Bühnen-Künstler ausgeführt. Die Hauptrollen liegen in Händen von Clara Radziwiłł, R. A. Hofburgtheater-Spielerin, Alexander Rottmann, Königlicher Hoftheaterspieler, Bernhard Altor vom Schiller-Theater in Berlin und Bernhard Wenzel vom Stadt-Theater in Königsberg. Für Inszenierung — der Dichter leitet die Aufführung persönlich — und Ausstattung ist weltweit geforscht, sodass unsere Kunstreunde von der Galavorstellung von "Die ersten Menschen" eine bedeutende künstlerische Anregung erwarten dürfen. Der Vorlauf ist in der Buchhandlung des Herren Gebr. Baderwigs, Roentgenstrasse.

Heppens, 5. Februar.

**In die Kanalläden** ist in letzter Zeit allerlei Karat geworfen worden. Der Magistrat erlaubt, ihm solche Fälle mitzuteilen, um Bestrafung zu veranlassen.

### Klus aller Welt.

**Beim Arzt.** Ein Bremer junger Sohler wollte sich beim Arzt die Mandeln herausnehmen lassen. Eine Krankenschwester reichte dem Arzte statt der verlangten schwachen Cocaimitation eine starke. Zwei Stunden nach der Einspritzung starb der Patient.

**kleine Tageschronik.** Ein jüngerer Nachstelt aus Kiel reiste sich in Wittenberge wegen Stellungs- und Mittellofigkeit. Ein Siebzahn am Peutenfuß kriegte, wie aus Hamburg gemeldet wird, mehrere Arbeitnehmer verletzt. Ein Arbeiter ist tot, zwei schwer verletzt. Unter seinen eigenen Wagen geriet der Arbeiter A. Wolski in Hannover und wurde zu Tode gedrückt. — Auf dem Bahnhof Seelze wurde dem Eisenbahner Wolski von einer heranrollenden Lokomotive, vor der er noch rechtzeitig über die Schienen laufen wollte, der Kopf und das rechte Bein abgeschlagen. Der Bahnsteig hinterließ Kratzer und fünf Kinder. — In einer Schnecke entstanden wurde bei Grammbby ein Handwerksbuden. So weit bis jetzt bekannt, sind in Norddeutschland dem Schnecken fünf Menschen, darunter vier Handwerksbuden zum Opfer gefallen. — Nach Unterholzung eines Hauses wurde der Abstand zwischen dem Balkon und dem Erdboden auf einer Stelle vergrößert. Der Befestigungsteil brach ab und stürzte in den Raum. Ein Kind starb, das eine Stunde später verstorben ist. — Der Chef der Eisenbahndienstlichen Buchhandlung in Stuttgart, Rossmann, wurde am Donnerstag als er den Theaterplatz überquerte, von einem Straßenbahnmotor in Böden gerissen und mitgeschleift. Ein Arbeiter ist tot, zwei schwer verletzt. — Unter seinen eigenen Wagen geriet der Arbeiter A. Wolski in Hannover und wurde zu Tode gedrückt. — In einer Schnecke entstanden wurde bei Grammbby ein Handwerksbuden. So weit bis jetzt bekannt, sind in Norddeutschland dem Schnecken fünf Menschen, darunter vier Handwerksbuden zum Opfer gefallen. — Nach Unterholzung eines Hauses wurde der Abstand zwischen dem Balkon und dem Erdboden auf einer Stelle vergrößert. Der Befestigungsteil brach ab und stürzte in den Raum. Ein Kind starb, das eine Stunde später verstorben ist. — Den Befestigungsbeamten verliehen.

### Neueste Nachrichten.

**Managua** (Nicaragua), 5. Februar. Das Kanonenboot der Infanteristen, Omotespe, hat am 3. Februar Geyron beschossen. Neun Häuser gingen in Flammen auf. Die Küstenbatterie erwiderte das Feuer und setzte das Kanonenboot außer Gefecht, so daß es sich zurückziehen muhte.

### Briefstiften.

**G. 3.** Ihr Eingesandt eignet sich nicht für den lokalen Teil. Wenn Sie sich vor persönlichen Missbereichen schützen wollen, so schenken Sie das durch eine Warnung im Infektenteile oder durch Klage tun.

### Klaiming.

Für den Wahlsonntag gingen bei der Redaktion ein: 6,34 Mr. Groß eines Teiles mit altem Reiter, vom Narrenfest der Arbeiterschaftsvereine.

**Verantwortl. Redakteur:** Dr. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Bant.

**Hierzu zwei Weissagen und das Sonntagsblatt.**

wenn Sie bei Ihrem Kaufmann ausdrücklich

MAGGI Bouillon-Würfel zu 5 Pf.



verlangen, denn sie  
sind die besten.

# Sie haben Recht,

MAGGI Bouillon-Würfel zu 5 Pf.

Nur echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern!

## Immobil.-Verkauf.

Ellens. Der Arbeiter Frieder. Ellens hief. beobachtigt seine Ellens delegierte

## Besitzung

bestehend aus Wohnhaus und 56 ar 97 qm gr. Garten unter der Hand durch mich z. verkaufen. Kauflebhaber wollen sich baldigst mit mir wenden.

H. Ahlhorn, aml. Autt. Jevers.

billithlocks bei Paul Hug & Co.

Es können unter günstigen Bedingungen zu Ihnen noch einige

## Lehrlinge

in folgenden Abteilungen unseres Werkes eingestellt werden:

Kaufierwerkstätten,  
Kupferschmiede,  
Sattler,  
Tischlerei.

Zeitgeist drei Jahre.

**Hansa - Automobil - Gesellschaft**  
Barel-Oldenburg.

## Gesucht

zum 1. März ein sauberes erfahrene

## Gesucht

einen Lehrling für mein Polster- und Dekorationsgeschäft.

**Germania Dünen, Höherstr. 15.**

## Einsches ehrliches Mädchen

oder alleinlebende Frau für ganz gel-

teum H. Held, Grenzstr. 34.

## Tischlerlehrling

zu Mai nach Barel gesucht für ein

Werkstättchen mit Kraftbetrieb. An-

meldungen an Dr. A. Helm, Wilhelmshaven,

Altesten Straße 81, 2. Et.

## Siehe zu Ostern oder Mai

einen Schuhmacherlehrling.

Heinz. Weber, Barel.

## Gesucht

zum 1. März ein allen häuslichen

Arbeiten erfahrendes junges Mäd-

chen für familiäre Stellung und guten

Lohn.

**Friedrich Staben,**

Wilhelmshavener Straße 64.

## Gesucht zu Ostern

einen Mauerlehrling unter günstigen

Bedingungen.

Joh. Walter, Maurermeister,

Wichbaumstraße 20.

Wir suchen für unser Töchter-

\*\* solide Arbeiter \*\*

gegen hoher Lohn. Die Arbeiten

beginnen voraussichtlich Ende März.

Man wende sich an Mutter Sothen

in Neuenwege bei Barel.

Friedr. Carl & Co., Barel.

## Gesucht

zum 1. April oder früher ein akutes

Dienstmädchen.

**Hedwig Ammer, Eimendorf i. O.**

## Gesucht zu Ostern

einen Lehrling f. meine Buchbinderei.

**Oscar Berger, Oldenburg.**

Suche zu Ostern oder Mai einen

## Malerlehrling.

**J. Böhnen, Malermeister, Barel.**

## Kein möbliertes Zimmer

auf sofort zu vermieten.

Franz. W. Duben, Uhlandstraße 4.

## Mietverträge bei Aug & Co.



Unser diesjähriger

# Indentur-Ausverkauf

beginnt am Montag den  
7. Februar und endigt am  
Montag den 14. Februar.

Gleichzeitig bringen wir mehrere grössere **Gelegenheitsposten** zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum **Verkauf.**

In den ersten Tagen findet der Verkauf in der **Leinen- u. Aussteuer-Abteilung** statt u. offerieren unter anderem:

500 Dtz. 48/110 cm abgepasste

Za. 100 Dtz. 48/110 cm abgepasste

## Gerstenkorn-Handtücher

mit roter Borde, prima Halbleinen das  $\frac{1}{2}$  Dutzend **nur 2<sup>55</sup>**

## Drell-Handtücher

weiss gestreift, verschiedene Dessins das  $\frac{1}{2}$  Dutzend **nur 3<sup>10</sup>**

100 Dtz. za. 60/60 cm rot/wss. □

**Wisch-tücher** à Dtz. **2<sup>10</sup>**

100 Dtz. Ia. Halb-leinen

**Wisch-tücher** glatt weiss mit roter Kte. u. rot □ das  $\frac{1}{2}$  Dtz. **1<sup>60</sup>**

300 Mtr. 100 cm

1500 Mtr. 160 cm

1 Posten Bett-Damast

in der Wäsche als vorzüglich erprobte Qualitäten, in verschiedenen modernen Dessins à Meter nur

**Halbleinen** für Bettlaken à Meter nur**Haustuch** für Bettlaken, extra schwer, vorzüglich

in der Wäsche, à Meter nur

82 cm 140 cm 160 cm

0<sup>65</sup> 1<sup>15</sup> 1<sup>35</sup>1<sup>10</sup> M.

## 4000 Mtr.

za. 120 cm baumw.

## Schürzenstoffe

vorzügliche Qualitäten, waschecht in vielen Streifen-dessins. Mtr. nur

**65 Pl.**

## 2000 Stück

## Damen-Beibläsche

Damen-Hemden Reformfasson, Achselchluss Vorderschluss

Herzform, in solider und eleg. Ausführung.

à St. nur 1<sup>15</sup> 1<sup>65</sup> 2<sup>05</sup> 2<sup>35</sup> 2<sup>65</sup> 2<sup>95</sup> 3<sup>90</sup> M.

Untertaillen teils mit breiter Stickerei-Garnierung

à St. nur . . . . . 0<sup>68</sup> 1<sup>15</sup> 1<sup>35</sup> 1<sup>55</sup> M.

## 1000 Mtr.

extra prima

## Elsäss. Zephyrs

Mtr. nur hell- u. mittelfarbig, für eleg. Dam.-Hemd-blusen und Herren-Oberhemden, grosse Musternauswahl

**95 Pl.**

## Piqué-Anstands-Röcke

vollweit mit lanquett. Volant, Stück **nur Mk. 2<sup>10</sup>**

1 grosser Posten

Gardinen abgepasst und Meterware, weiss, crème, elfenbein, grosse Musterauswahl à Fach

**Nur 3<sup>90</sup> 4<sup>75</sup> 5<sup>50</sup> 6<sup>25</sup> 7<sup>00</sup> 8<sup>75</sup>**

## Restbestände

Einige engl. Tüll und Erbstoff farb., in Stores, lein. Ubergardinen etc.

**besonders billig.**

Za. 200 abgepasste za. 1 $\frac{1}{2}$  m lg. **Gardinen-Muster** vom billigsten bis elegantesten Genre zum halben Wert des regul. Preises.

# Bartsch & von der Brelie.

Weitere Inserate lassen wir in den nächsten Tagen folgen und bitten solchen geil. Aufmerksamkeit zu schenken.

Unsere Schaufenster-Spezialausstellung empfehlen wir besonderer Beachtung!

## Billig zu verkaufen

Cello, gebraucht, 25 M.  
Komplettes Schlagzeug, wie neu.  
1/4 Geige, von 2 Stdt die Wahl,  
3 Stdt Ziehharmonicas, 7 u. 9 M.  
2 Grammophons mit je 6 Platten.  
Großes Spielwerk mit Platten  
25 Mrt.

Bant, Grenzstraße 37,  
3. Treppe rechts.

## Möbel billig!!

Einholt einen großen Posten Schlafzimmers, kompl. Altkchen-Einrichtungen, kompl. Herrenzimmers, Speisezimmer, sowie sämtliche einzelne Erfahrungsbälle und gebe djebeln, um damit zu räumen, mit ganz geringem Nutzen ob. Trotz der billigen Preise gebe gegen Cello noch einen entsprechenden Extra-Nabatt!

Alb. Rudolphs Möbelhaus  
42 Bismarckstr. 42.

Kleinfleisch  
1 Pfund 36 Pf.  
J. H. Cassens, Bant.

Nähmaschine

gut nähend, billig zu verkaufen.  
Bant, Uhlandstr. 5, Hinterhaus.

Oldenburg.  
Arb.-Gesangverein Vorwärts.

Sonntag den 6. d. Mts.

Großes Narren-Fest

im Vereinshaus, Ritterstr.

bestehend in humorist. Gesangs-

Borträgen und Ball.

Zu zahlreichem Besuch lädt freund-

lich ein Der Vorstand.

Ortskrankenkasse  
für den

Amtsbezirk Butjadingen.

Vom 7.—11 Februar:

Hebung der Beiträge

Wessels, Rechnungsführer.

Bezirk 21 und 22.

Montag den 7. Febr.,

abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr:

Veranstaltung

Klub Unterhaltung.

Sonntag den 13. Febr.

im Palais des Herrn Halwelands,

zu Neubremen:

General-Versammlung

Bon 3 bis 3 $\frac{1}{4}$  Uhr:

Hebung der Beiträge

nachher Versammlung.

Um vollzähliges Erheben erachtet

Der Vorstand.

\*\* Kisten \*\*

billig. Stein, Marktstr. 24,

Baden links.

## Todes-Anzeige.

Am 4. d. Mts. starb uns plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalls unser lieber hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

## Fritz

im Alter von 4 $\frac{1}{2}$  Jahren, welches allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiebetrübend Herzens zur Weisung bringen

## Heppens

den 5. Febr. 1910 Johann Melchers und Frau nebst Kindern, Großeltern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag den 7. d. M. nach

3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Wilhelmsh. Friedhofs aus statt.





z. B. verzichteten unsere Genossen von vornherein auf den ersten Vorst und wählten den Herrn Mösl wieder, erwarteten doch selbstverständlich, daß man ihnen ohne Gegenkandidaten den zweiten Vorst überließ. Das konnten die bürgerlichen Herren aber nicht über sich gemessen, sie stellten in dem Herrn Hummrich einen Gegenkandidaten auf. Genoß Heller wurde mit seien Stimmen zum zweiten Vorst gewählt, während auf Herrn Hummrich fünf Stimmen entfielen, zwei Zettel waren unbeschrieben. Endlos verhielt es sich bei der Amtsatsmildereiwohl. Es mußten vier Mitglieder gewählt werden. Unsere Fraktion handelte bei dieser Wahl auch nach dem Verhältniswahlrecht und gaben ihre Stimmen den Herren Böning und Schumacher, die denn je 14 Stimmen erhielten, unsre Genossen Heller und Harms erhielten aber 7 und 8 Stimmen, die bürgerlichen wollten auch hier uns nichts zulassen lassen. — Unter Berücksichtigung wurde angezeigt, einige wissenschaftliche Bücher anzukaufen. Die Bibliothekskommissionmitglieder wurden zur weiteren Bevorstellung damit beauftragt. Als viertes Kürschnerrat wurde Genoß Stegen gewählt. Der Vorsthende forderte noch auf, in Zukunft möglichst zu den Versammlungen zu erscheinen, und schloß nach Bekleidung einiger innerer Angelegenheiten die Versammlung.

Bremenhaven, 4. Februar.

**Stürmisches Wetter** hatte in der Nordsee der mit einer Ladung Baumwolle von Brunsbüttel hier angesetzte Dampfer „Asia“ zu befehlen. Durch ständig über Deck schlagende Sturzwellen erlitten verschiedene Leute der Besatzung Verletzungen und mußten bei der Anfahrt in Bremenhaven mehrere Male wegen Quetschungen, Armbrech usw. in das Krankenhaus befördert werden. Auch an Deck, dem Ruderhaus und Winden hat das Unwetter Schaden angerichtet. Der Dampfer lädt die Baumwolle hier und geht dann mit der Beladung Erz nach Anmutterung von Erfahreutn nach Danzig weiter.

Beer, 5. Februar.

Die nächste Wahlvereinsversammlung findet Montag den 7. Februar statt. Da auf der Tagesordnung Maßregeln steht und auch noch die nicht erledigten Fragen behrochen werden sollen, ist vollständiges Erscheinen allen Genossen notwendig. Gäste sind auch jetzt willkommen.

Der Arbeiter-Jugendbund hält morgen nachmittag 5 Uhr im Führer'schen Vortale eine öffentliche Versammlung ab, in der Parteisekretär Adolf Schulz-Bant über „Die Jugendbildungstreben des Arbeiterschaft“ sprechen wird. Die jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.

kleine Mitteilung aus dem Lande. In der Toilette eines Wirtshauses in Oldenburg sah ein junger Schiffer einen auswärts zu erscheinenden, verneigte sich aber nur am Kopf. Der Schiffer kam ins Krankenhaus. — Das Wohnungs des Viehhändlers Heinrich Möller in Linden ist vollständig niedergebrannt. — Sein Nachbarn fiel in Emden ein Schiffer ins Wasser und ertrank. — Der griechische Dampfer Iro, der bei Tiefspiegel auf Grund geraten war, ist wieder fest gekommen und hat seine Reise nach Bremen fortgesetzt.

### Aus aller Welt.

**Saubere Geschäftspraxis.** Als dieser Tage bei einem kleinen Geschäftsmann eine Prändung vorgenommen werden sollte entpuppte sich als Eigentümer des Geschäfts ein dreizehn Jahre alter Junge. Der bis dahin für den Eigentümer gehaltene Mann, der Großvater des Jungen, gab an, daß ihm selbst das Geschäft nicht gebrachte, er vielmehr bei seinem Enkel gegen Koß und Vogis als Gehilfe angestellt sei.

Das Vaterland einmal wieder gerettet. Im Hörnaer Kriegervorzein, der seit dem Jahre 1883 besteht und etwa 170 Mitglieder zählt, waren fröhlich Differenzen entstanden, weil der Antrag des Vorstandes auf Aufzählerung eines weiblichen Mitgliedes fast einstimmig abgelehnt war, worauf der Vorstand sein Amt niederlegte; daselbe geschah bald darauf seitens des neu gewählten Vorstandes. In einer vom Kreiskriegerverbandsvorstand vor einigen Tagen einberufenen Versammlung des Kriegervereins wurde letzterer aufgelöst. Es wurde eine Kommission gewählt, welche an dem folgenden Tage zusammenkam und einen neuen Kriegerverein gründete.

Der Rebstock im Ziegengässchen. Als ein Einwohner in St. Dionys (Oldenburg) am Sonntagsmorgen seinen Ziegen Juttis reden wollte, machte er die überaus übliche Entdeckung, daß sich über Nacht ein Rebstock eingedrungen hatte und frischlich mit den Haustieren aus einer Kruppe fröhlich erfreut, auf so bequeme Weise zu einem guten Braten zu kommen, machte sich unter Einwohnern sofort an die Zeichnung des Rebstocks. Aber dieser wehrte sich. Er gab seinem Gegner einen so kräftigen Stoß, daß er zurückgeworfen wurde. Darauf suchte der Sohn das Weite. Unser Einwohner blieb als Erinnerung an das seltene Duell starkes Herzlosigkeit. Der Appetit auf den leckeren Braten ist ihm gründlich vergangen.

**Villige Reisegelegenheit nach den Geistaden des Mittelmeeres** bietet in diesem Sommer wiederum die „Vereinigung für Deutsche Mittelmeerkreisen“. Dieser Verein von Damen und Herren aller Stände hat das Ziel, den erholsamen, beschaulichen Ausflügen, Beamten, Lehrern usw. Serenien nach dem sonnigen Süden zu erschwinglichen Preisen und in aller Bequemlichkeit ohne besondere Vorstudien und Sprachkenntnisse zu ermöglichen. Es schreibt uns: Für dieses Jahr ist ein Besuch des ethnographisch, künstlerisch und landschaftlich hervorragendsten Städten des westlichen Mittelmeerkreises geplant. Die Reise beginnt am 17. Juli in Genova und führt auf eigenem Dampfer hauptsächlich nach Montecarlo und nach Aciaco über Corfu, Algor, Tunis und Cartago, nach Malta und Rodes. Von hier wenden wir uns nach Italien, um Taormina, Messina, Capri mit blauer Grotte, Neapel und Pompeji zu besichtigen. Dreißig Tage sind für Rom vorgesehen. Zum Schluss führt der Dampfer die Gesellschaft am 4. August nach Genova zurück.

Der Preis der 1800igen Rundfahrt konnte einschließlich der guten und reichen Verpflegung, der Wagen- und Eisenbahnfahrten 2. Klasse, der Führung, Besichtigungen, etwaiger ärztlicher Behandlung usw. anhieß niedrig, auf 360 Mark bemessen werden. Unser Leiter, die sich für die Fahrt interessieren, empfehlen wir, sich den ausführlichen Prospekt kostenlos von dem Schriftwart der Vereinigung, Herrn Gymnasial-Dozenten Dr. phil. W. Löde, Berlin W 50, Augsburgerstrasse 15, kommen zu lassen.

Eine moderne Art der Steuerzahlung hat die Stadtverwaltung in Hannover mit der Verwendung des Postchecks eingeführt. Es sind für die verschiedenen häuslichen Kosten Scheckkonten bei der Post eingerichtet worden, auf denen das Publikum die Steuerabreiche oder sonstige Zahlungen an die Stadt sofort einholen kann. Wer sich von vornherein bereit erklärt, die Zahlungen mittels Postcheck zu leisten, erhält eine Aufstellung der zu zahlenden Beträge und kann dann ohne weitere Umstände die Zahlung bei der Post bewirken, oder auch seinen Bankier damit beauftragen. Auch die bisherige Abholung wird durch die neue Einrichtung wesentlich vereinfacht. Wenn der Steuerzahler beim ersten Male den Zahlungspflichtigen nicht antrifft, lädt er gleich eine Zahlstelle zurück, die dann gelegentlich der Post übermittelt werden kann. Bei dem weiteren Ausbau der Einrichtung wird man auch dahin kommen, die Gehälter mittels Postcheck zu überweisen. Die Lehrer haben sich schon dazu bereit erklärt, die Zahlungsmodus, der die Bereithaltung großer Summen erlaubt, gelten zu lassen.

### Feuilleton.

#### Der Holzhändler.

Roman von Max Archer.

(8. Fortsetzung) Nachdruck verboten.  
Er wußte, daß diese Logik nur lästiglich geschaffen war, um seinen Gewissen einen Höhen zu schaffen, aber dieser Teufel war ihm ein Lobol, mit dem er seinen Durst nach Seelenruhe stillte. Jedoch immer nur auf kurze Zeit, während Tagen aufreibender Tätigkeit, wo sein Gedanken von Jahren und nur von Jahren in Anspruch genommen wurden. Dann aber meldete sich wieder das schwarze Ungeheuer Gewissen im dunklen Schachte seiner Seele, begann ihn zu quälen und ihn mit jenen entsetzlichen Visionen zu erfüllen, die er am liebsten Toge nicht los wurde. Er sah wieder den blauen Dämmerchein der Mondsteinkräfte, sah das helle Areal leuchten, hörte Schläge krachen, sah sein Werk lautlos zusammenbrechen, sah die entglatten Augen, verschlössen den letzten Schauer beim Berühren ihrer Hand und sah sich teig wie ein Mörder entstellen. Sein Sternacker trümmerte sich dann unter den leisen Seufzern, die niemand seiner Umgebung verstand. Bis er sich dann gewaltsig emporkämpfte und den teuflischen Spuk mit riesenhohem Willensdrang bezwang und das Heer der verlorenen Gedanken hinter den breiten Stern bändigte und zogelte. Seine „Logik“ half ihm wieder über die Röte. Er lächelte, schwatzt sich einen Schwanzling, nahm sich vor, noch mehr kaltes Wasser als bisher an seinem Körper anzuwenden, um sich von den dummen Nerven nicht unterdrücken zu lassen, und betete wieder das Göttchen seiner reinen Vernunft an.

Mit der Zeit hatte er sich an das Kommen und Gehen des Geistes gewöhnt, wie an etwas Unaufabrechliches, dessen Urtade und Wirkung man zu genau kennen gelernt hat, um für den robusten Körper noch irgend welche Gefahr darin zu erkennen. Und so lange das Eltern noch lärmte, der Organismus gelungen blieb, das Haupt noch trozig zwischen den Schultern sah, hatte das Leben doch noch Reiz. Heute hatte er mit Absicht das Geiste herausgeschworen. Es hatte ihn gereizt, diesen flugen Herren, die sich um des Kaisers Bart stritten, einmal zu zeigen, daß die gelehrten Richter manchmal nicht hinter die Schulden eines Menschen kommen.

Dulters hätte abermals gelacht, wenn ihm nicht der Ernst pötzlich in die Stiele gefahren wäre. Dieser Herr von Pölzer machte ihm zu schaffen. Gott hätte ihn dieses lästige Frage in Verlegenheit gebracht, wenn er nicht bereits darauf vorbereitet gewesen wäre. Einen schlaugen Fuchs, wie er einer war, legte man so leicht nicht hinnein. Er wollte sich diesen jungen Herren am Sonntag doch einmal etwas näher ansehen, und dann sofort Schluß mit ihm machen. Einmal war ja keinmal. Er wollte erst den Traum dieser Nacht abwarten, um seinen Entschluß zu fassen. Merkwürdig, daß er soviel auf Träume gab. Wenn er geträumt hätte, so freute er sich am andern Morgen. Wichtigstes war es doch ein Zeichen, daß er gut geschlafen hatte. Heute würde er gewiß gut schlafen, nach dieser langen Fahrt vom Osten her, die ihm noch in allen Gedächtnissen lag. Wahrscheinlich, er war wieder müde geworden während der letzten vierzig Tage, wo er aus Pölz und Schlesien kaum herausgekommen war und ein wahres Hundeleben gefäßt hatte. Immer weiterweg. Bald im Schützen, bald friebach im Schnee, immer mittan durch die Wälder. Morgens zum Frühstück beim „gnädigen Herrn“ an reich dekoriertem Tafel, mittags in irgend einem elenden Dorfrast, in Gesellschaft irgend eines Höfters, den er inmitten des Juwelenguts traktieren mußte. Dann dieß Wirtschaft mit kleinen Leuten. Das ewige Lamentieren des „Regimenters“, dem die Widerpenitentia seiner polnischen Subjekte gegen den Strich ging; die Nachricht, daß zwei notorische Dummkopfe in einer Nacht erstochen waren; Mitteilungen über Marthauer „Holzjuden“, die ihm einen fetten Biffen wegzaubern drohten, und dann plötzlich Depeschen aus Berlin, daß seine Anwesenheit dringend geboten sei. Es war wirklich kein Spaß. Und dann nannte man ihn noch stolz den „König der Wälder“. Er hatte sich etwas damit. Ein Vatap hatte er manchmal besser, der mit seinem Herrn reiste und doch wenigstens gemäßigt im Eisenbahncoupe liegen durfte. Er aber, Dulters, war manchmal sein eigener Anecht, der sich selbst bedienen mußte. Wenn er die Handen nicht wäsche, die immer wieder erwachte, auch wenn er sie schon zertreten glaubte!

Bei alledem aber machte ihm dieses Reiseleben Spaß, denn es war sozusagen immer der Prüfstein, an dem er sich reiben durfte. Der Korn in einer Dorfschänke war ihm ebenso willkommen wie der Korn in einem Restaurant einer Güte. Schließlich hatte es ihm auch seine Millionen gebracht, und das war immerhin eine schöne Sache. Den Otto war wegen dieser Anhäufung des Reichtums nicht zu verachten. Schließlich scharrte er doch nur für sie alles zusammen, oder doch für ihre Kinder, denn er hoffte es noch zu erleben, daß er seine Enkel auf den Anten schaufeln würde.

Außerdem hatte er noch so seine Kapriolen, die ihm manche Stange Gold kosteten. Wertvolle Kapriolen, die die sonstigen reichen Böötter wohl nicht verstanden haben würden, das Wohlten im geheimen, das Hingeben großer Summen an Sitzungen und wohlhabende Einrichtungen, ohne daß die Öffentlichkeit viel davon erfahren hätte. Bei Dulters flopiete man nicht vergleichbar an. Und die Linke sollte niemals wissen, was die Rechte tat. Wenn nur er und sein Gott es wußte, das genügte ihm schon. Es mußte auch in der Seele eine Brücke geschlagen werden, die eine Verbindung zwischen dem Gewissen und dem himmlischen Richter herstellte. Das diente wieder zu einer gewissen Beruhigung; dann durfte man wieder das Haupt leichter in das Kopftuch vergraben, denn es stand irgendwo geschrieben, daß man einer bösen Tat zehn gute folgen lassen sollte. Und er hatte doch auf die einzige Sühne in seinem Leben hundert gute folgen lassen. Einmal mußte er in seinem Schuldbuch eingesetzt werden, wenn auch nur durch winzige Striche. Es hätte ihn schon zufrieden gestimmt.

„Otto, wenn du wüsstest“, kam es leuchtend über seine Lippen. Er schreckte vor seiner eigenen Stimme zusammen und blieb um sich. Aber noch immer war er allein, und nur das knirschende Geräusch seiner Schritte im Schnee degleichte ihn. Um diese Zeit zwischen zwei und drei Uhr zeigte sich der durote Teil der „Linden“ als eine ausgetrocknete Straße. Verbllossen wie vornehme Gräber ruhten die Paläste aneinander, und ihre Fenster mit den verabredeten Vorhängen nahmen wie gelöscht Augen aus. Nur hin und wieder, wenn das flackernde Licht der Straßenlaternen sich in den Scheiben spiegelte, sah es aus, als blinzeln einige dieser Augen leise und verstohlen über die weiße Borte hinweg, die der Winter mit seiner Hand über das Kleid gezogen hatte.

Trotzdem es aufgehobt hatte, zu schlafen, durchdrang das kalte Nach doch noch zeitweilig die Lust. Der schaue Wein, der vom Tiergarten herüberwehte, lebte sich in die laßen Bäume und trieb den losen Schnee zur Erde, der schwer auf dem dünnen Zweigen lastete. Dulters die einige Augenblicke stehen und richtete den Blick nach oben. Selbstam, so ein Baum in winterlicher Hülle. Tadellos Geisterfinger, die aus Stamm und Riesen wuchsen und in die Leere zeigten. Und plötzlich war es ihm, als deutete sie alle auf ihn, auf den Mann mit dem schweren Gewissen. Er schaltete sich und schritt weiter, den Kopf noch tiefer in den hohen Pelzkrag vergraben, die Hände in die weiten Ärmel gesteckt.

Aus dem Schneekunst wurde das Brandenburger Tor hervor, wie ein mächtiger, durchdringlicher Steinloch, auf dem der ewige Sieg die Waage hält. Schwarz und grau hob sich das Viergelpann von dem grauen Wolkenjad ab, der drohend über der Stadt hing, um sich in unbestimmter Zeit aufs neue zu entleeren. Durch die Durchfahrt des Tores nur das Bild einer weichen, im Dunkel sich verlierenden Fläche, eingetaucht von den röhrenden Flammen der Laternen, die sich die unendlich erscheinende Chaussee nach Charlottenburg hinauszogen und sich in weiter Ferne zu feurigen Lichtern vereinten.

Dulters schritt über den Pariser Platz, der ihm in seine Leere unendlich groß erschien. Eine verlorene Trostlosigkeit quieschte vorüber. Das Rollen der Räder erstickte im Schnee und die halblähmte Gant dampfte wie ein Wurzelzel. Der Kutschler blieb zur Seite, als könnte ihn heut noch doch noch zu einem Fahrgäste kommen. Dulters Pels hatte es ihm angetan. Dann zuckte er mechanisch an seiner Leine, trotzdem sich der Schimmel doch an nichts lehnte.

Fortsetzung folgt.

### Versammlungs-Kalender.

Sonnabend den 5. Februar.  
Kreis. Kreis.  
Arbeiter-Verein. Abends 8 Uhr bei Eggers.  
Sonntag den 6. Februar.  
Rüstringen. Willemsbahn.  
Metallarbeiter-Krankenfeste. Vorm. 8½–10 Uhr bei Halbwand-Kant-Unterf.-Kasse d. Schneider. Vorm. 10–12½ bei Halbwand-Kant der Heizer. Abends 4 Uhr bei Wö. Tiesler.  
Vergnüngungsclub. In freien Stunden. Nachm. 2 Uhr: Halbwand-Montag den 7. Februar.  
Kranten- und Sterbfälle der Tischler. Abends 8–9½ Uhr bei Helf. Verband der Schneider. Abends 8 Uhr bei Eggers.

Närringen. Willemsbahn.  
Schnellerverband. Abends 8½ Uhr bei Schuhmacher.  
Sozialdem. Wahlverein. Abends 8½ Uhr bei Tischer. Dienstag den 8. Februar.  
Zimmerverband. Abends 8½ Uhr im Hotel Bellevue.

### Schiffahrts-Nachrichten.

som. 4. Februar.

Telegramme des Norddeutschen Lloyd.  
Borsd. Berlin, nach Genua, gestern Vallas paßiert.  
Borsd. Friedrich d. Große, von Australien, gestern in Genua.  
Borsd. Friedrich d. Große, gestern von Ostasien, gestern Töver paßiert.  
Borsd. Helgoland, gestern von Sobney nach Brieselang ab.  
Borsd. Köln, nach Solingen, gestern Bortum-Riff paßiert.  
Borsd. Koon, nach Neugorl, heute dorfschiffen geöffneten.  
Borsd. Schleswig, nach Alessandria, heute in Neapel an.  
Borsd. Sendlin, von Australien, heute in Adelaide ab.

Unentgeltliche Rechtsauskunftsstelle in Emden: B. Mass. Groß  
Brauereistraße 14.





# Mill-Opera

Die

Gegen Barzahlung

• mit 5% Rabatt •

Gegen bequemste

## Monats-Raten

Ist das anerkaunnt vielseitigste, vollkommenste Musikinstrument des Jahrhunderts,

daher wird auch immer nur die Mill-Opera nachgefragt und nicht die anderen.

Kauf nur durch die Firma Otto Jacob sen., Berlin 540 Friedenstr. 9.  
Größtes Sprechmaschinen-Geschäft Deutschlands.

## Vollständig kostenlos

gelangt der Käufer einer echten Mill-Opera in den Besitz eines reichhaltigen Repertoires, da wir zu jedem gekauften Apparat je nach Größe 20 bis 40 verschiedene Konzertstücke und 200 Nadeln gratis liefern!



Für alle  
Apparate  
2 Jahre  
schriftliche  
Garantie.

Mod. 20. M. 84. — Eleganter Salon-Apparat, mahagonifarbig polierter Kasten mit Gold-Araberiken, Größe 35x35x37 cm. Alle Metallteile R. vernickelt. Farbig lackierter Blumenstrichtisch, 41 cm Schallöffnung. Mit Mill-Opera-Schalldose. Monatsrate M. 5.— mehr.

Zum Apparat werden 6 Doppelpfosten à 3 M. = 12 neuere Stücke und 200 Nadeln gratis geliefert. Weitere 6 Doppelpfosten bei der 6. Rate.

Vorreiter an allen Orten gesucht  
gegen hohe Provision auch für unsere  
Abteilung: Uhren und Goldwaren.

Interessante Kataloge über Konzert-Aparate und Schallplatten überallhin gratis und franko.



Mod. 15a. M. 25.50 Braun oder grün polierter Oktobase. Größe 28x28x13 cm, alle Teile fl. vernickelt, farbig lackierter Blumenstrichtisch, 38 cm Schallöffnung. 1a Konzert-Schalldose, mit Mill-Opera-Schallplatte M. 3.— mehr. Doppelpfosten à 3 M. = 10 neuere Stücke u. 200 Nadeln bei Lieferung gratis. Bei der 6. Rate noch einmal 5 Doppelpfosten gratis.

Mod. 11. M. 40. Mahagonifarbig polierter Oktobase. Größe 28x28x13 cm, alle Teile fl. vernickelt, farbig lackierter Blumenstrichtisch, 40 cm Schallöffnung. 1a Konzert-Schalldose. Mit Mill-Opera-Schalldose M. 8.— mehr. Monatsrate M. 3.— Zum Apparat werden 3 Doppelpfosten à 3 M. = 10 neuere Stücke und 200 Nadeln gratis geliefert. Bei der 6. Rate noch einmal 3 Doppelpfosten gratis.

**Zettel**  
auszuhändigen

Hiermit bestelle ich an der Firma Otto Jacob senior, Berlin 540  
1. Mod. Opera Mod. ...  
inkl. der dazu gehörigen Schallplatten und 200 Nadeln

Die Begleichung erfolgt durch Zahlung von M. ... am 1. jd. Mts. Beim  
Empfang zahlte ich M. ... durch Nachnahme an. Die Ware bleibt Eigentum  
der Firma bis alles bezahlt ist. Nichtzahlung von zwei Monaten  
hebt die Vergütung der Teilzahlung auf. Erfüllungsgericht Berlin-Mitte.

Als Anzahlung sind 10—20 pCt. der Gesamtsumme erwünscht.

Ort: \_\_\_\_\_

Vor- u. Zusamen: \_\_\_\_\_

Strasse u. Hausnummer: \_\_\_\_\_

**Bestell-Zettel**

im Couvert  
eingesendet

**J. EGBERTS**  
Grosses Geschäftshaus.

Der erste diesjährige Waggon

Kinder- und Sportwagen ist eingetroffen.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit ist wiederholt Unrat (Schläden, Kartoffelkästen und anderes) in die Kanalisation geworfen. Da dadurch die Pumpenanlagen beschädigt werden, wird gebeten, solche Fäule zur Anzeige zu bringen, damit der Täter zur Bestrafung gebracht werden kann.

Heppens, 5. Februar 1910.

Der Stadtamtmistrat.  
Dr. Quellen.

Auktion.

Hermann Dieten zu Heppens,  
Muglenstraße 10, lädt wegen Aus-  
mietung ein.

Mittwoch den 9. d. Mts.,  
nachm. 2 Uhr auf,,  
im Saale des Gastwirts Sudewasser  
zu Heppens:

1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Bettdecke,  
1 großer Spiegel mit Spiegel-  
schrant, 1 Rauchstuhl, 1 Regulator,  
2 Kleiderkreuze, 3 Bettstellen mit  
Matratzen, 1 Kommode, 1 Wasch-  
tisch, 2 Hängelampen, 1 Was-  
schmaschine, 4 Säubertische, 7 Rücken-  
stühle, 2 Althentische, 1 Rücken-  
schrant mit Komsole, 1 Wassers-  
schrant, 1 Esstisch, 1 Rücken-  
stuhl usw. usw.

mit Zahlungstermin öffentlich meist-  
bietend verkaufen.

Die Sachen sind so gut wie neu.  
Neuende, den 1. Februar 1910.

H. Gerdes,  
Auktionator.

Verkauf.

Pferdehändler H. Freis zu  
Neuende lädt

Freitag den 11. Februar,  
nachmittags 2 Uhr auf,,  
in und bei J. Holterts Gastwirt-  
schaft zu Neuende



10 bis 12 Stück

starke Pferde  
worunter Oldenburger,  
Dänen und Russen auch



30 bis 40 Stück  
große und kleine

Schweine  
darunter einige trächtige,

öffentlicht meistbietend auf Zahlungs-  
frist verkaufen, wozu Kaufleute  
freundlich einladen.



Joh. Gädken, Aukt.  
Faude.

Nebgewandter Herr  
Jann 8 bis 10 Markt täglich ver-  
dienen. Off. an "Deutsche Zeit-  
schrift". Berlin W. 8.

Gessentlicher Verkauf.

Im Auftrage der Firma Gebr. Gehrels sollen am Montag  
den 7. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, vor dem Hafen Olden-  
burger Straße, aus dem Schiffe

50 Sack Graupen

welche durch Seewasser beschädigt und angebrochen sind, gegen sofortige  
Vorzahlung verkauft werden.

Verkauf.

Sande. Herr Handelsmann  
Oskar Haas in Zevet lädt am

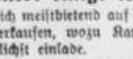
Sonnabend den 12. Febr. er.,  
nachm. 2 Uhr,  
bei Albrechts Gasthaus in Sande



30 bis 40 Stück  
große und kleine

Schweine  
darunter einige trächtige,

öffentlicht meistbietend auf Zahlungs-  
frist verkaufen, wozu Kaufleute  
freundlich einladen.



Joh. Gädken, Aukt.  
Faude.

Nebgewandter Herr  
Jann 8 bis 10 Markt täglich ver-  
dienen. Off. an "Deutsche Zeit-  
schrift". Berlin W. 8.

Holz-Verkauf

zu Barkel.

Montag den 7. Februar er.,

nachm. pünktlich 1 Uhr auf,,

werde ich in den Gehölzen zu Barkel

älterer Bau-, Brenn-,  
Sälieh- und Kuhholz,

worunter namentlich

schwere Eichen, Buchen-,  
Föhren- und Tannen-

Stämme

mit gerauer Zahlungsfrist in be-  
kannter Weise meistbietend verkaufen.

Kaufleute werden eingeladen,  
mit der Bitte, sich rechtzeitig zu ver-  
sammeln.

Joh. Gädken, Aukt.  
Faude.

Zu vermieten

zum 1. April eine dreidämmige Unter-  
wohnung u. zum 1. Mai eine drei-  
rämmige Oberwohnung an ruhige

Wohnner.

J. Warner, Adress. 30.

Die Arbeiten

auf der Doktbaustelle be-  
ginnen voraussichtlich Montag  
morgen 8 Uhr.

Ludwig Lange.

Habe ständig große und kleine

Schweine

zu verkaufen.

Carl Borgen, Müllring 1. Ziegeld.

Zu vermieten

auf sofort eine zweit. Oberwohnung  
3. Stiege, Mittelstiege, 29.

Schöne 2-rämm. Wohnung

zu vermieten. Dr. Staken

Wilhelmsdorff, Straße 61.

Zu vermieten

zum 1. März oder später einige in  
gut belegenen dritt. Wohnungen

Rud. Gehrels, Wilhelmshaven,

Viktoriastraße 11, 1.

Zu vermieten

zum 1. März dreidämmige Ober-  
wohnungen, Tonndieckstr. 44. Zu  
erfragen bei

Fr. Otto, Müllerstraße 22, 1.

Zu vermieten

eine zweit. resp. dreidämmige Wohn-  
ung. Ed. Janzen, Grenzstr. 26.

Zu vermieten

eine drei u. vier

Beder, Meyer Weg 12.



# Wurms Magendoctor ist das Beste für den Magen!

Dieser millionenfach bewährte konzentr. Kräuterextrakt zu haben in Flaschen zu 50 Pf. sowie glasweise in den Restorationen.

Vergnügungs-Anzeiger.  
Sonntag den 6. Februar.

**Colosseum.**  
**Grosser Ball**  
mit verstärktem Orchester.

Täglich im Restaurant:

\*\* Grosses \*\*

**Instrumental-Konzert**

ausgeführt von der beliebten  
Konzert-Gesellschaft Berolina.

Um zahlreichen Besuch bitten höflichst

H. Süssbauer.

Schützenhof.

**Grosse Tanzmusik.**  
Abwechselnd Blas- u. Streichmusik.

Hierzu laden freundlichst ein  
K. Görriksen.

**Odeon, Bant.**

Heute Sonntag:

**Grosser öffentl. Ball**  
A. Fischer.

Kaiserkrone.

\* Große \*

**Tanzmusik**

Abwechselnd  
Blas- und Bläsmusik.  
Eintritt frei!

**Tonndeicher Hof.**

Heute: Sonntag

**Große Tanzmusik.**  
Hierzu laden ein H. Woldmann.

**Neuengroden.**

Heute Sonntag:

Öffentliche Tanzmusik.

Es laden freundlichst ein

J. Stahmer.

Burg Hohenzollern.

\* Heute Sonntag \*  
sowie jeden Sonntag:

**Ball.**

Anfang 4 Uhr nachmittags.

— Bier 10 Pf. —

Ernst Borst.

Kaffeehaus Lilienburg.

einiges Vergnügungsalot. a. Plaize.

**Kappen-Ball**

mit Böckler-Ausschank.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Ch. Fries.

**Gesang-Verein „Freiheit“, Emswarden.**

Am Sonntag den 13. Februar 1910  
in Bultmanns Hotel in Emswarden:

**Großer Kappensball**

bestehend in Gesangs-Vorträgen und Ball  
unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins

„Eintracht“ Nordenham.

Entree: Herren 25 Pf., Tanzband 75 Pf. — Damen frei.

— Anfang 5 Uhr nachmittags. —

Es laden freundl. ein Das Komitee.

**Großes Lager in Masken-Kostümen**

zu billigen Preisen.

**R. Bruns,** Bismarckstraße 56.

Bin bei den Bällen in der Burg Hohenzollern  
und Kaiserkrone mit Kostümen und Dominos anwendbar.

**Zentral-Verband der Maurer Deutschlands**  
Zweigverein Nordenham.

Sonntag den 13. Februar ds. Js.  
im „Butjadinger Hof“ (A. Forge):

**Winter - Vergnügen**

Eintritt für Herren 30 Pfennig, Damen frei.  
Tanzband 1 Mark. — Anfang 6 Uhr abends.

Um recht zahlreichen Besuch dieses Vergnügens bitten

Das Festkomitee.

- NORDEN. -

**Öffentliche politische Versammlung**

am Sonntag den 6. Februar, nachm. 4 Uhr  
bei Gastwirt Walter in Ekel.

Tagesordn.: Die politische Lage und die Sozialdemokratie.

Referent: Sozialdem. Reichstagkandidat Herr J. Meyer aus Baut.

Nach dem Vortrage: Freie Diskussion.

Zu dieser Versammlung sind die Anhänger aller Parteien freundlichst eingeladen.

Der Gitarrenver.

**Sadewassers Tivoli**

Heute sowie jeden Sonntag:

**Grosser Ball**

im feinste erleuchteten Saale.

Uhr. 4 Uhr. Gut besetztes Orchester. Uhr. 4 Uhr.

Um regen Besuch bitten freundlichst

H. Sadewasser.

**Die Maskerade**

des Maler-Gesangvereins Flora

findet am

Sonnabend den 12. Februar cr.  
in der Kaiserkrone statt.

Der Vorstand.



Sonntag den 6. Februar  
nachm. 4 Uhr:

**Volks-Vorstellung**

zu kleinen Preisen.  
Vorführung sämtlicher  
Schaunummern.

**Adler-Bioskop.**

Carmen.  
Die entflohenen Braut.  
Die Bürgerlichkeit.  
Die Gelegenheitszofe.

Abends 8 Uhr:

**Gala-Vorstellung.**

Restaurant „Zur Perle“  
Bremer Straße 15.

Heute Sonntag:

Grosses Preiskegeln

auf einer neuen Bahn.  
Es laden freundlichst ein

Gustav Möller.

**Kaiser Wilhelm-Saal.**

Bismarck- u. Rieker Str.-Ecke.  
Heute Sonntag:

**Großer öffentl. Ball.**

Tanzband 75 Pf.  
Es laden freundlichst ein

F. Hector.

**Elysium :: Neuende.**

Große Tanzmusik.

Es laden freundlichst ein

J. Folkers.

**Zur Stadt Heppens.**

Öffentl. Tanzmusik.

Es laden freundlichst ein

H. Dekena.

Hotel Schüttling, Varel.

Sonntag den 6. Februar:

**BALL.**

Hierzu laden freundlichst ein

Borchers & Kunze.

Lindenhof, Varel.

Sonntag den 6. Februar:

**BALL:**

Hierzu laden freundlichst ein

H. Leuschner.

Destrieger Hof, Ehortens.

Sonntag den 6. Februar:

**Grosser Ball**

Es laden freundlichst ein

G. Fass.

**Anzeiger**  
für Delmenhorst.

Verband der Holzarbeiter.

Zahlstelle Delmenhorst.

Sonnabend den 5. d. M.

abends 8½ Uhr:

**Veranstaltung**

bei Wirt Peihmeier.

Zahlreiches u. plünliches Escheinen

erwünscht. Der Vorstand.

**Oldenburger Hof,**

Delmenhorst.

Am Sonntag, 6. Februar:

**Tanzmusik.**

Gut besetztes Orchester.

— Eintritt frei.

Es laden freundl. ein

M. Sitte.

**Delmenhorst.**

**Welt-Kino**

Mankens Hotel

- B. Schumacher. -

Jeden Mittwoch u. Sonnabend:

**Vorführung lebend. Bilder**

Jede Vorstellung neues Programm.

Sperrstuhl 40 Pf., Kinder 20 Pf.

1. Platz 25 Pf., Kinder 10 Pf.

Vollständig lichterfreie Bilder.

Anfang 5 Uhr nachmittags.

- Ende um 11 Uhr abends.

Eintritt zu jeder Zeit.

**Gustav Zirus**

Delmenhorst, Bremer Str.

Restaurant und Bierhalle

Billard

vorzügl. Kegelbahnen

hält sich bestens empfohlen.

**Zur Hansa-Quelle**

Inhaber: G. Lehrke

Bremen-Neustadt, Grünenstrasse 61.

Schenkwirtschaft und Billard

hält sich bestens empfohlen.

**Jeverländer**

(Apotheker-Bittern)

ist wegen seiner appetiteregenden

und verdauungsfördernden Eigen-

haften ist bei Krankheiten der

Verdauung wegen nicht genug zu

empfehlen; deshalb sollte in jedem

Haushalte stehen. Riedeläge für

Delmenhorst und Umgegend bei

Wilhelm Behrens,

Bier- und Eishandlung.

Zu verkaufen

bequem eingerichtetes gut erhaltenes

**Wohnhaus**

an vorzüglicher Lage der Sted. Str.

Näh. Delmenhorst, Schanzenstr. 45.



# Unser Inventur-Ausverkauf in Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion

beginnt am Montag den 7. Februar, morgens 8 Uhr.

Es kommen grosse Warenposten aus unserem regulären Lager zu staunend billigen Preisen zum Verkauf. Wir haben grosse Opfer bringen müssen, um endstehende Konfektion zu solchen billigen Preisen herauszubringen.

## Damen-Konfektion.

Farbige Damen-Paletots Serie I 5.00 Mk., Serie II 10.00 Mk., Serie III 14.00 Mk.

Schwarze Damen-Paletots Serie I 5.00 Mk., Serie II 8.00 Mk., Serie III 12.00 Mk., Serie IV 15.00 Mk., Serie V 21.00 Mk., regulärer Wert grösstenteils das Doppelte.

Schwarze Frauen-Paletots	Serie I	II	III
für starke Damen	Mk. 12.00	15.00	20.00

Kimonomäntel, Abendmäntel, Golfkragen, schwarze Kragen zu staunend billigen Preisen von 1.00 bis 10.00 Mk. Damen-Kostüme von 10.00 bis 35.00 Mk. Damen-Blusen in Barchent, Wolle und Seide, teilweise für die Hälfte des Wertes.

## Mädchen-Konfektion.

Baby-Jacken aus Krimmer, früher 6 bis 7.50 Mk., jetzt Stück 3.50 Mk.

Baby-Mäntel, weiss Eissbärstoff, jetzt 7.00, 6.00, 5.00 Mk. Mädchen-Jacketts, nur noch die besten Sachen vorrätig, Serie I 5 Mk., Serie II 6 Mk., Serie III 7 Mk., Serie IV 9.50 Mk. Loden-Pellerinen für Damen, Herren u. Kinder, bedeutend im Preise ermässigt.

## Gelegenheitskauf!

1116 Stück Herren-Normal-Hemden mit Achterschluss Serie I 1.35 Mk. Serie II 1.75 Mk. mit Vorderschluss Serie I 1.45 Mk. Serie II 1.85 Mk.

■ Versäume keiner diese günstige Gelegenheit, selbst der weiteste Weg macht sich bezahlt! ■

# GEBR. LEFFERS

Wilhelmshavener Strasse 14-16.

## Banter Volkstüche

Wellumstraße.

Sonntag: Grünkohl m. Speck u. Wurst.  
Montag: Grüne Erbsen m. Schweinef.  
Dienstag: Enden mit Wurst.  
Mittwoch: Weiß-Schönen m. Schweinef.  
Donnerst.: Grüne Schönen m. Schweinef.  
Freitag: Reis mit Rindfleisch.  
Samstagabend: Grüne Erbsen mit Speck.

— Preise: —

Grüne Portion mit Fleisch 30, ohne Fleisch 20 Pf.; halbe Portion mit Fleisch 20, ohne Fleisch 10 Pf.  
Belohnender Eßsalat für Frauen.

Fahrräder emailliert  
vernickelt u. repariert

Paul Fischer

Ullmenstraße 23 a

Reparatur-Werkstatt für Fahrräder  
Rähmaschinen u. Automobile.

## Banter Konsum- und Sparverein

e. G. m. b. H., Bant.

Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen größe in den Verkaufsstellen umzutauschen. Der Vorstand.

## Stoff

ende aus Heppens, welche von ihrem Uebel vollständig befreit sind, geben bereitwillig Auskunft.

Neuaufnahmen sowie Sprechstunden Sonntag den 6. d. M.

von 10—3 Uhr u. Montag den 7. d. M., von 11—9 Uhr.

B. Schlüter, s. 3t. Mühlenstraße 2, parterre rechts.

Arbeiter!

Abonnieren das Nordd. Volksblatt!

## Restaurant „Zur Perle“

Bremer Straße 15.

Heute Sonntag den 6. Februar:

## Grosses Punkt-Kegeln

verbunden mit

## großem Bochumer-Fest

Es laden ergebnist ein

G. Möller.

## Restaurant „Zum goldenen Stern“

Bant, Grenzstraße 67.

Sonntag den 6. Februar 1910

nachmittags 4 Uhr:

## Grosser Preis-Skat.

Es laden freundlichst ein

Wilh. Schulze.

## Variété Metropol

Heute Sonntag, 2. Februar:

## Zwei große Vorstellungen

Auf. 4 u. 8 Uhr. — II. a.

## De Unschuld vom Land

Bädermeister Stilles Geburtstag

Erster: Fortsetzung des

## Großen Dameuringlampjes

Metropol-Kino:

Das Ritterbergs

Der Hund des Freiwilligen

Anblick von Tiffis.

Alle Boys Villen.

## Fahnen

Reincke

Lemmer

Vereins-Bedarfsartikel



Bitte,  
beachten Sie!

Gut und preiswert

kaufen Sie Ihre

## Schuhwaren

bei Mitgliedern des  
Zentral-Verbandes deutscher  
Schuhwarenhändler.  
Ortsgruppe Wilhelmshaven u.  
Umgegend.

**Wilhelmshaven:**  
D. Bruns, Neue Straße 18.  
Gebr. Behrens, Marktstr. 29.  
Max Döen, Marktstr. 33.  
G. B. Janssen, Götterstr. 15.  
H. W. Lübben, Götterstr. 10.  
Gerh. Borchers, Götter- und  
Margaretenstr. Ecke.  
J. Hoffmann, Machtstraße 14.

**Bunt:**  
M. Kaufmann, Werftstr. 12.  
E. Siekmann, Werftstr. 19.  
Trost & Wehlau.

**Heppens:**  
B. F. Schmidt, Währerstr. 32.  
Janssen & Lünenmann.

**Allerfeinsten —**  
**Gleisch-Extrakt**  
in Gläsern  
zu 50 Pf. und 1 Mark  
empfiehlt

D. Hammer, Königstr. 54.

**Pflanzen-Butter ff.**  
gewinnt rein von Tierfett,  
ähnelt wie beste Butter  
1 Pfund 75 Pf.

**Esto I., halbes Pflanzenfett**  
1 Pfund 65 Pf.

**J. H. Cassens,**  
Bonn, Petersstraße 42, Schaar.  
akate liefern Paul Hug & Co.

**Betten**  
— einschläfig —  
von 10.75 . . bis 80 Mk.

**Betten**  
— 1½-schläfig —  
von 21 . . bis 110 Mk.

**Betten**  
— zweischläfig —  
von 29 . . bis 150 Mk.

**Eisen-Bettstellen**  
von 5.45 . . bis 400 Mk.

**Kinder-Bettstellen**  
von 6 . . . bis 120 Mk.

**Patent-Matratzen**

Springfedern-Matratzen, Alpen-  
gas-Matratzen, Strohsäcke,  
Betttücher, Bettbezüge, Gardinen,  
Zepelde, Steppdecken, Bettdecken  
u. u. u.

Große Auswahl. Billige Preise.

**Ed. Gosch**

Betten- und Wäschegefäße  
Götterstraße 6.

## Arb.-Radfahr-Verein Frisch auf Bant.

### \*\*\* Einladung \*\*\*

zu der am **Freitag den 11. Februar** im festlich dekorierten grossen und kleinen Saale des **Colosseums** stattfindenden

## Radfahrer- Maskerade

verbunden mit Preisverteilung.

### 3 Orchester. Sensationelle Aufführungen. 3 Orchester.

U. a.: Eleganter Sechser-Kunstreigen, Turnen am lebenden Reck,  
hochoriginelle Pantomimen, vorzüglich funktionierende Saalpost. ..

### Zur Verteilung gelangen vier wertvolle Preise

an die beiden schönsten und originellen Herren- und Damen-Masken — außerdem gelangen noch zwei vom Vereinswirt für originelle Masken, sowie mehrere von Gönnern des Vereins gestiftete nützliche Preise zur Verteilung.

Kassenöffn. 7.30 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende wenns alle ist.

### Punkt 12 Uhr Demaskierung.

Eintritt: Maskierte Herren 1 Mark, maskierte Damen 75 Pf., Bundesmitglieder u. Zuschauer 50 Pf., letztere können bei 30 Pf. Nachzahlung nach 12 Uhr am Ball teilnehmen. — Karten sind zu haben im Sportpark, bei Buddenberg, W. Janssen, Peterstr., Halweland, Grenzstr., Barber Schöne, Werftstr., Kummer, Kaiserstrasse, Brinkmann, Oldenb. Strasse, Schäfer, Werftstr., in Saderwassers Tivoli, im Colosseum und bei sämtlichen Mitgliedern.

### Masken-Kostüme sind im Festlokal zu haben.

Um zahlreichen Besuch wird freundlichst gebeten.

### Das Festkomitee.

## Freie Turnerschaft Varel.

Einladung zu dem am **Freitag den 25. Februar er.** im großen Saale des Hotels **Schütting** in Varel stattfindenden

## Grossen Volksmaskenball

Großartige Aufführungen: 1. Jungmühle, 2. Der große Rummelmarkt, 3. Klown Gallo, 4. Musikalische Automaten aus Südwestafrika. — Vor der Demaskierung:

### Große Masken-Polonaise

2 Musikkapellen. Anfang 8 Uhr. 2 Musikkapellen.

Näheres durch die Platze.

Um regen Besuch bitten Das Komitee.

**beder-Ausschnitt** Visitenkarten fertigt an Paul Hug & Co.

aus bestem prima gegerbten Leder,

in grösster Auswahl und zu den

billigsten Preisen zu haben bei

**Ocker & Neveling**

Wilhelmshaven, Ankerstr. 6,

Heppens, Götterstr. 29.

Leinster Edamer Käse

1 Pfund 80 Pf.

Vester Rahmfäse

1 Pfund 80 Pf.

**J. H. Cassens.**

Schaar und Bunt.

Masken-Anzüge

zu verleihen.

Schnäbler, Mengelstraße 1.

## Inventur-Ausverkauf

### Ia. Schweißblätter, Trifot

pr. Dutzend 1.90 Mk.

### Ia. Taillen-Verschlüsse :::

Fischbein, pr. Dutzend 0.90 Mk.

### B. v. d. Ecken

Bismarckstr. 97. Wilhelmsh. Str. 32.

## Burg Hohenzollern

Donnerstag den 10. Febr.

bei aufgehobenem Abonnement.

### Einmaliges

### Ensemble-Gastspiel

unter Leitung von Herrn

Dirектор G. Burg - Berlin.

### Die ersten Menschen

Erotisches Mysterium

von Otto Borngräber.

### Adam:

Hr. Bernhard Wenckebach vom Stadt-Theater in Königsberg.

### Chawa:

Frl. Clara Rabitow, K. K. Hofburg schauspielerin vom Deutschen Theater-Berlin.

### Rajin:

Hr. Alexander Reitmann, Königl. Bayrisch. Hofschauspieler, vom Kleinen Theater-Berlin.

### Chabel:

Hr. Bernhard Aldor vom Schiller-Theater-Berlin.

### Szene: Die Urlandschaft.

Pause nach dem ersten Aufzuge.

### Preise der Plätze:

Im Vorverkauf:

Loge u. Parkett 3.50 Mk.

Sperrsitze u. Balkon 2.90 Mk.

Saal 1.90 Mk.

Galerie 0.60 Mk.

### An der Abendkasse:

Loge und Parkett 4.00 Mk.

Sperrsitze u. Balkon 2.80 Mk.

Saal 1.25 Mk.

Galerie 0.75 Mk.

Verkauf bei Herren führ. Ladewig.

Bücher des Dramas "Die ersten Menschen" sind in der Vorverkaufsstelle und an der Abendkasse zu haben.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Die neuen Gaze-Kostüme sind aus den Kunstmäerkchen, Ateliers von **Verch und Flethow**, die Dekoration von **Obrowsky, Impeken** & Co., Berlin.

### Ernst Borsum.

## Central-Theater

Cafe Mühlen- und Börnenstraße.

Bis insl. Montag, 7. Februar:

### Großes

## Extra-Programm

Unter andern neuen heiteren und

erfreulichen Szenen:

### Der Lustkrieg der Zukunft

sowie das sensationelle Drama

### Sie ist weg!!

Anfang Sonntags 3 Uhr.

Wochentage 5 Uhr.

### Nordenham.

## Kaiser-Panorama.

Filiale aus Berlin, Paläste.

**A. Hupe, Hansestr. 6.**

— Diese Woche: —

### Hamburg u. seine Schiffahrt.

Entree 20 Pf., Kinder 10 Pf.

### Hupes Kinematograph

Vorführung erstklassiger Bilder.

Zweimal wöchentlich Programmwechsel.

## Dampffärberi

Chem. Waschanstalt

Fabrik u. Hauptgesch.: Bant, Schillerstr. 14

Zweiggeschäft Wilhelmshav. : Marktstr. 18

" " " Bismarckstr. 94

" " " Rothenstr. 35

" " " Heppens: Götterstr. 8.



Rüstringer  
**Sparkasse**  
Bismarckstrasse 8  
(Neuende)

**■ Mündelsicher. ::**  
Tägliche Verzinsung.  
3½ Prozent Zinsen für Einlagen.

**■ Annahmestellen:**  
Bant: bei Herrn Schmidt & Co., Oldenburger Str.  
Schaar: bei Herrn Kaulf, F. Hinrichs.  
Kreuzerstiel: bei Herrn Klem. G. Coldevey.  
Marienstiel: bei Hrn. Landwirt H. Harken.

Bestellungen auf  
**Aus Bebels Leben**  
gebunden . . . . . 200 Mt.  
brodert . . . . . 150 Mt.  
nimmt entgegen

G. Büntemeyer  
Langendamm bei Bant.

**Künstliche Zahne**  
Zähneisen u. Zahnzichen mit lebenslänglichen Mitteln.  
Vorbereitung des Mundes bei künstlichem Zahneratz gratis.  
Zahnfacharzt gesucht.

Rudolf Zerfuss, Dentist  
Bant, Wilhelmsh. Str. 23, 2. Et.

**Moritz Berliner, Heppens**  
nur Ullendorf, 2. p. r. gegenüber  
Gothaerhof "Jadebuden", kostet  
nicht zu hohen Preisen: Kanin,  
Hafen, sowie sämtliche andere  
Felle, Lumpen, altes Eisen, Metalle,  
Gummi usw.  
Bestellungen werden sofort erledigt.  
Postkarte genügt.

**Lassen Sie Ihre**  
nur bei Christian  
Schwartz, Uhrmacher  
Marktstr. 32, reparieren.  
Nur gute Arbeit bei vorheriger  
Preisangabe.

Dr. Ad. Meyers Sanatorium  
Bremen, Norderburger Str. 1.  
speziell Behandl. v. Hautkrankheiten

**Lupus auss. Krebs**  
Drehleidern, Hauttuberkulose, Fisteln,  
Hautgeschwüren ohne Operation  
nach eigener langjähriger erprobter  
Methode. Keine Belästigung. Weisen, fürt, Aut. Prospette und ausführliche  
Brochüre frei.

**Empfehlung mein großes  
Lager in**  
**Sohlenausschnitt**  
in prima Ware  
an den billigsten Preisen.  
H. Stegemann, Marktstr. 29.

**Lieblich**  
macht ein zartes Gesicht ohne Sommer  
prossen u. Hautunreinigkeiten, daher  
gebrauchen Sie die echte  
Steckenzierde Zitzenmilch-Seife  
à St. 50 Pf. bei F. W. Lehmann,  
Ed. Homberg in Wilhelmshaven,  
Albert Willens, sowie in der Neu-  
ender Apotheke.

**Achtung!**

Der grosse Inventur-Ausverkauf im Konfektions-hause **M. KARIEL**

**3 Preise! 3 Serien!**

Nur noch diese Woche!

Deshalb folgen Sie meinem Rat. Wie meine Worte — so meine Tat.

**Serie I.**

Solide Budslin-Herren-Anzüge	Eleg. Rammgarn-Anzüge
Mod. Geschäftszts-Anzüge jedes Stück	Weiße Strapazier-Anzüge
Fein Jünglings-Anzüge	Schwarze Rammgarn-Anzüge
Pa. Konfirmanden-Anzüge	Großes Rammgarn-Anzüge
Winter-Paletots	Hoch. Jünglings-Anzüge
Frühjahrs-Paletots	Weiße Konfirm. Anzüge
Der reguläre Verkaufspreis dieser Stücke sonst 22,- T. bis 29 Mt., jedes Stück jetzt	Elegante Winter-Paletots
16 50 Mk.	Hochfeine Ulster-Paletots
	Neueste Frühjahr-Paletots
	Der reguläre Verkaufspreis dieser Stücke sonst 29,- T. bis 36 Mt., jedes Stück jetzt
	22 50 Mk.

Während des Inventur-Ausverkaufs sind auch die Preise für alle übrigen Artikel meines ausgedehnten Waren-Geschäfts mit 10, zum Teil bis 25 Prozent ermäßigt.

**Serie II.**

**Serie III.**

zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen nur Wilhelmshavener Str. 6  
erfreut sich in weitesten Kreisen grösster Beachtung.

Niemand sollte es daher versäumen, noch in dieser Woche von der wirklich billigen Kaufgelegenheit den ausgedehntesten Gebrauch zu machen, auch wenn augenblicklich kein Bedarf vorliegt.

Von den großen Lagerbeständen habe ich ca. 100 Piecen, wovon nur noch einzelne Nummern vorrätig sind, herausgezogen und zu 3 Serien zusammengefasst.

Fast alle Anzüge, Paletots etc. repräsentieren einen bedeutend höheren Wert!

## - KOKS -

Jetzige Preise:

Grober Koks, pro Hektoliter . . . . . 0.90 Mt.  
Zerkleineter Koks, pro Hektoliter . . . . . 1.00 Mt.  
Grus-Koks, pro Hektoliter . . . . . 0.65 Mt.

Frei Haus pro Hektoliter 15 Pfennig mehr.

Verkauf in Bant auch Sonntags von 7 bis 9½ Uhr vorm.

Gaswerke Wilhelmshaven und Bant.



der füttere diesen nur mit

**Müllers Vogelfutter**

denn dieses ist aus nur bestem gereinigten Samen zusammengesetzt und den organischen Bedürfnissen der Vögel besonders angepaßt.

**Hauptdepot: Marktstraße 18.**

Niederlagen: Wilhelmshaven, Roontstraße 106 bei Wiedemann.

Heppens, Werl. Hökerstraße 36 bei Tinger.

" Ullendorfstraße bei Gerstecker.

Bant, Wilhelmsh. Straße, bei J. Stähn.

## Schuhwaren

aus bestem Material, gut gearbeitet, in allen Sorten und Größen bei billigen, festen Preisen empfohlen.

**W. Schhalos, Varel, Schüttingstr.**

Bei Barzahlung 5 Proz. Rabatt!

Wagen inneren Ausbaues der Ausstellungsräume  
muß ich Platz schaffen und sollen

**mehrere Polster-Garnituren**  
bestehend aus Sesa mit zwei Sesseln  
und einzelne Sofas

zu halben Preisen abgegeben werden.

**HERMANN ONNEN :: Gökerstrasse 15.**

Möbel -- Dekoration -- Fernsprecher 448.

## + Frauen! +

Bei Beschwerden, Störungen und Steckungen der Blutzirkulation gebrauchen Sie bitte meine echten extrastarken

**Menstruationstropfen „Favorit“**

à Flasche 6 Mk. zur Erhöhung u. Beschleunigung der Wirksamkeit sehr empfehlenswert „Freibar“- Tee à 1.25 Mk.

E. Homberg, Marktstraße 27 a.

Geschäftsstellen: Roonstr. 78 und Bismarckstr. 93.

Oldenburgische Landesbank

Filiale Wilhelmshaven.

Wir vergüten bis auf weiteres für Einlagen:

1. mit halbjähriger Kündigung: ½ Prozent unter dem jeweil. Diskontjah der deutschen Reichsbank, jedoch mindestens 2½ Proz. u. höchstens 4 Proz. jährlich, zurzeit also . . . . . 4 Proz.
2. mit vierteljähriger Kündigung 1 Proz. unter dem jeweiligen Diskontjah der deutschen Reichsbank, mindestens 2½ Proz. und höchstens 3½ Proz. jährlich, zurzeit also . . . . . 3½ Proz.
3. mit kurzer (14tägiger) Kündigung und auf Gedenkonto . . . . . 2 Proz.

Geschäftsstellen: Roonstr. 78 und Bismarckstr. 93.

Gemeinde-Badeanstalt Bant, Oldeoogstraße 12

Gedöffnet wochentags 8 bis 1 Uhr und 3 bis 8 Uhr; Sonntags bis 10 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 8 bis 11 Uhr verfügbare. Die Schwimmbäder sind für Damen an jedem Montag und Donnerstag nachmittag, in der übrigen Zeit nur für Herren gedöffnet. Duschabreite werden außer Regenduschen, alle medizinischen Bäder, Wannenbäder (Herren und Damen-Abteilung) 30 Pf., für Kinder 20 Pf., Brausebäder 15 Pf., für ein Kind 10 Pf. — Dusche und Heißluftbad 80 Pf., Gangnasslafage 70 Pf., Deltamassage 50 Pf., elektr. Sauna 1 Mt., elektr. Bogenlichtbad 2 Mt., elektr. Glühlampe 1.50 Mt., elektr. Sauna 1 Mt., Patent Stanger, schwach 2.25 Mt., stark 3.50 Mt. Preislisten in der Badeanstalt erhältlich.

**Wilhelm Harms :: Nordenham**

\* Herbertstrasse 7. \*

**Buchhandlung, Zigarren, Zigaretten u. Tabak**

Filial-Expedition des Nordd. Volksblattes.

Annahme von Drucksachen aller Art für Handel u. Privat

unter Zusicherung prompter und sauberer Ausführung.

Sämtliche Drucksachen fertigt an Paul Hug & Co.

